



Flachschule Narrenhochburg
University of Denied Sciences

<https://www.prof-mueller.net/noteninflation>

Prof. Dr. Werner M ü l l e r

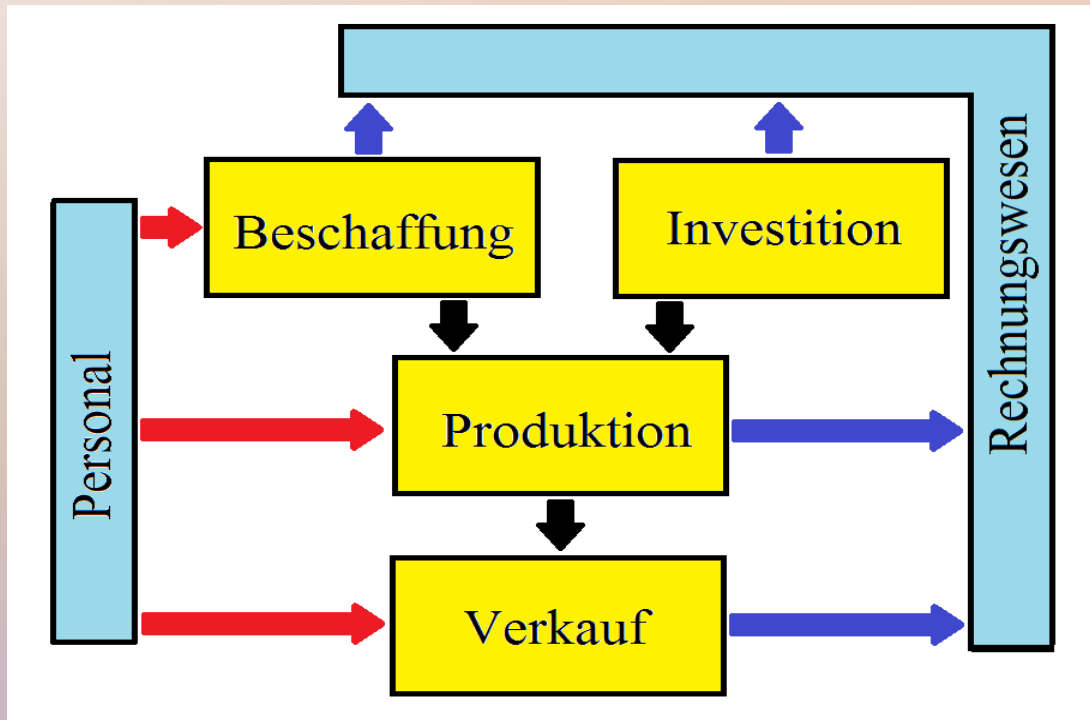
Rechnungswesen heute

<https://www.prof-mueller.net/beruf/rewe-heute/>

2. Methoden im Rechnungswesen

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



Für den Wertschöpfungsprozess (schwarze Pfeile) wird Personal eingesetzt (rote Pfeile). Die darauf gewonnenen Informationen werden als Kopie an das Rechnungswesen übertragen (blaue Pfeile).

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen



Zielsystem von Unternehmen



Unternehmen als funktionales System



Das betriebliche Rechnungswesen

Teilbereiche (extern/intern)

vorläufig

~~Begriffliches Instrumentarium~~

~~Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen~~

Forderungen an das Rechnungswesen

- Erfolg messen (Zeiträume)
- Position bestimmen (Zeitpunkte)

Forderungen an das Rechnungswesen

- Erfolg messen (Zeiträume)
- Position bestimmen (Zeitpunkte)
- Kostentransparenz herstellen
(was verbraucht? wo verbraucht? wofür verbraucht?)

Forderungen an das Rechnungswesen

- Erfolg messen (Zeiträume)
- Position bestimmen (Zeitpunkte)
- Kostentransparenz herstellen
(was verbraucht? wo verbraucht? wofür verbraucht?)

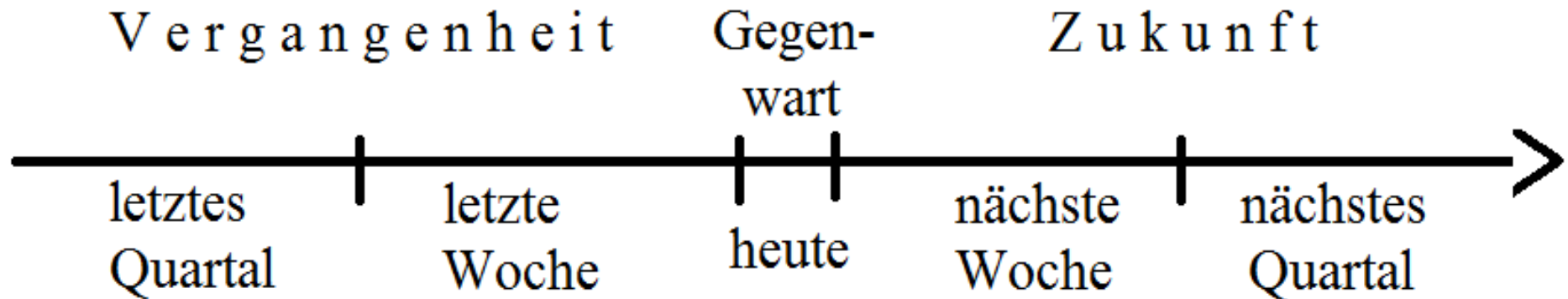
= modellhafte Darstellung des Unternehmens

Forderungen an das Rechnungswesen

- Erfolg messen (Zeiträume)
- Position bestimmen (Zeitpunkte)
- Kostentransparenz herstellen
(was verbraucht? wo verbraucht? wofür verbraucht?)
- Vergangenheit Gegenwart Zukunft
 ↓ ↓ ↓
Analyse Entscheidung Planung

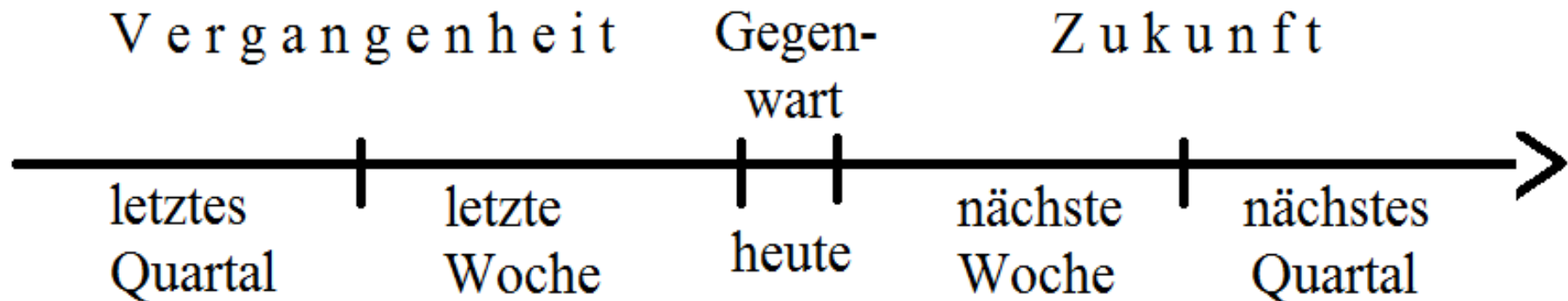
Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

sprachlich:

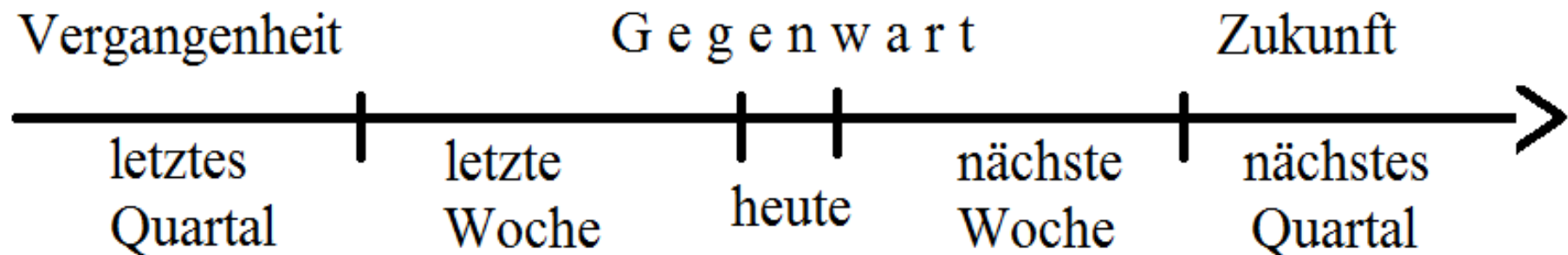


Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

sprachlich:



entscheidungstechnisch:



Forderungen an das Rechnungswesen

- Erfolg messen (Zeiträume)
- Position bestimmen (Zeitpunkte)
- Kostentransparenz herstellen
(was verbraucht? wo verbraucht? wofür verbraucht?)
- Vergangenheit Gegenwart Zukunft
 ↓ ↓ ↓
 Analyse Entscheidung Planung
- Datenerfassung: **Buchführung** + Statistik

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



Italienische Kaufleute entwickelten im 14. Jh. das System der doppelten Buchführung.

Links:

Luca Pacioli, Summa de arithmetica geometria proportioni et proportionalita, Venedig im November 1494

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Luca Pacioli beschrieb diese Methode 1494 in einem gedruckten Buch als venezianische Buchführung - und verbreitete sie damit als neuen Standard von Italien aus in ganz Europa.

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Luca Pacioli beschrieb diese Methode 1494 in einem gedruckten Buch als venezianische Buchführung - und verbreitete sie damit als neuen Standard von Italien aus in ganz Europa. Wenn die Technik von 1494 als Buchführung 1.0 bezeichnet werden soll, so wäre die Verbreitung der Finanzbuchhaltungssoftware (FiBu) in den 1980er Jahren die Buchführung 2.0.

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Die modellhafte Darstellung des Unternehmens kann aber deutlich ausgedehnt werden, was die Buchführung 3.0 wäre. Diese modellhafte Darstellung kann den Detaillierungsgrad eines Schaltplanes für die „Maschine Betrieb“ erreichen.

525 Jahre doppelte Buchführung

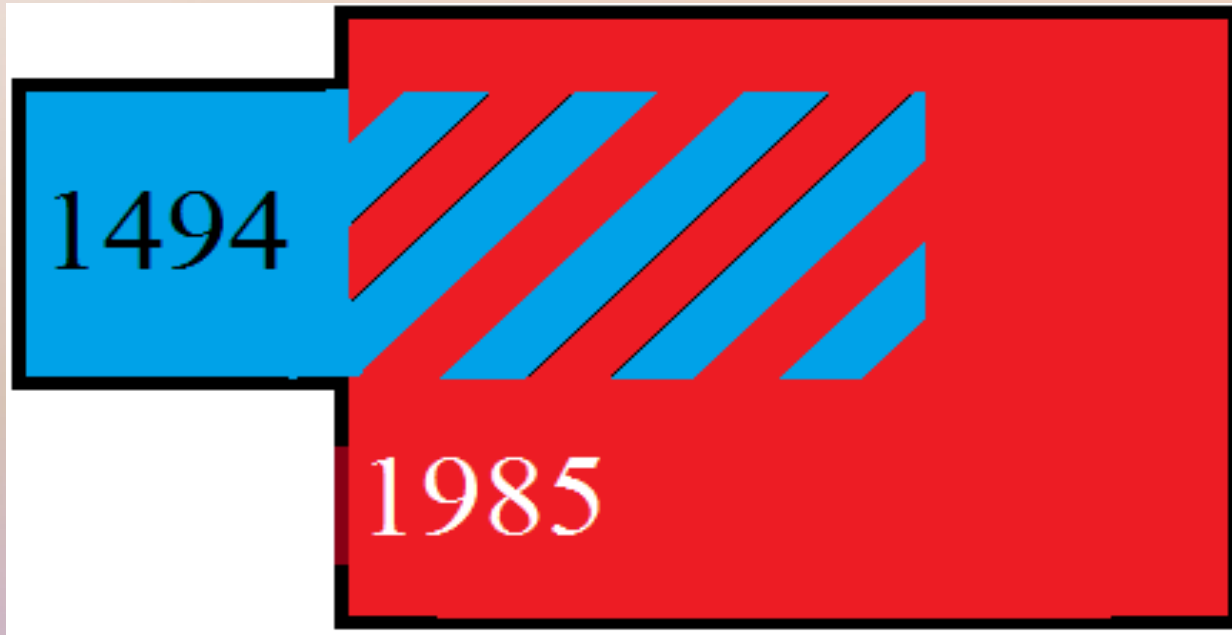
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



1494

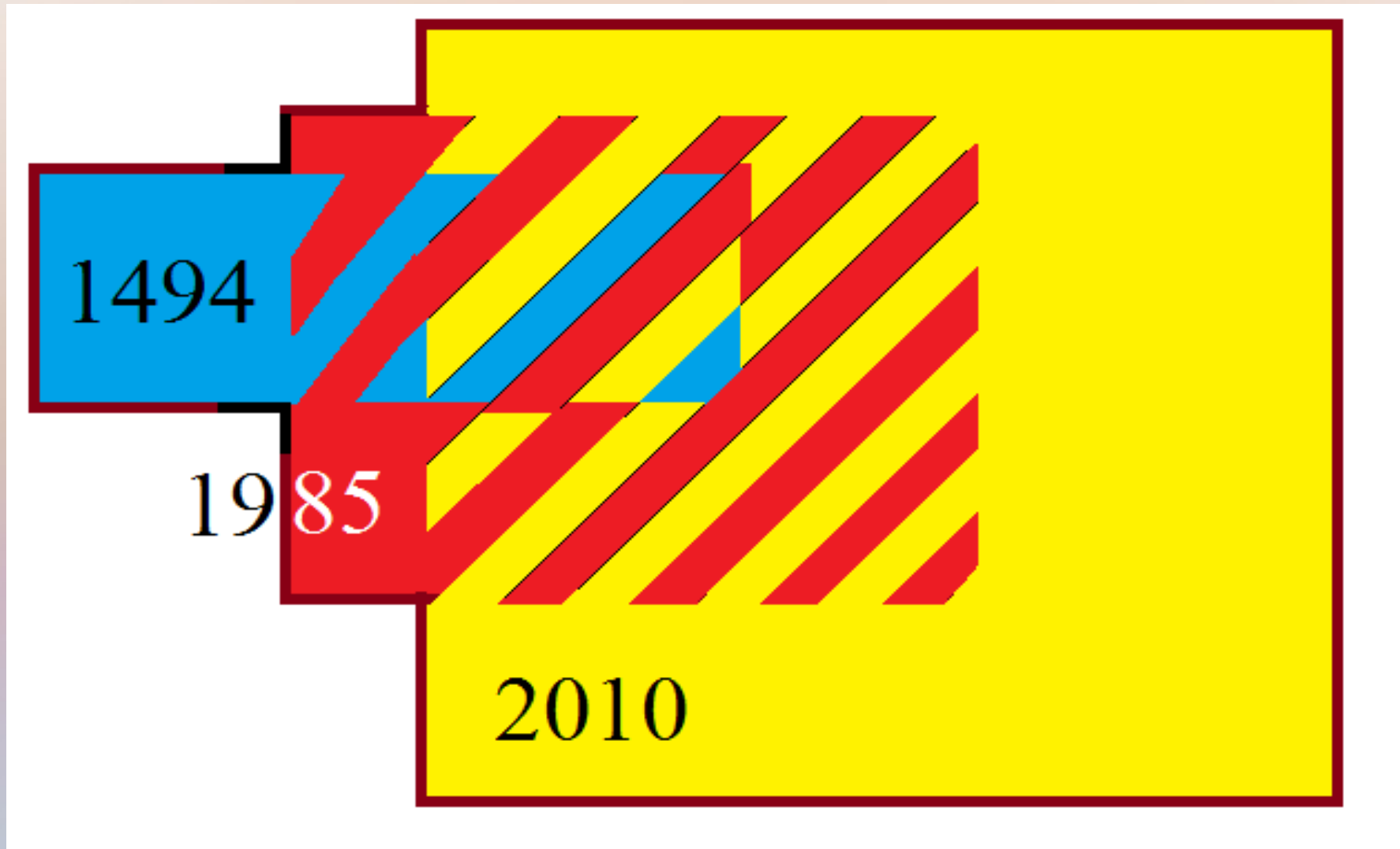
525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



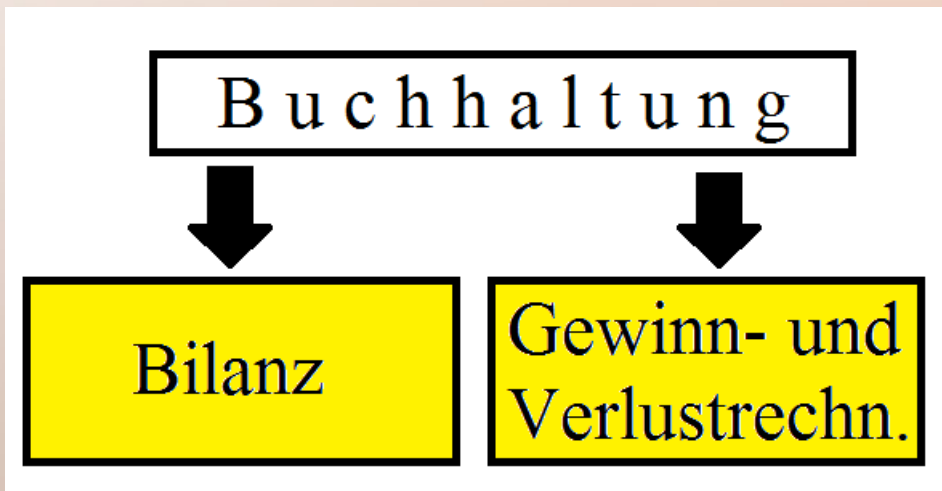
525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

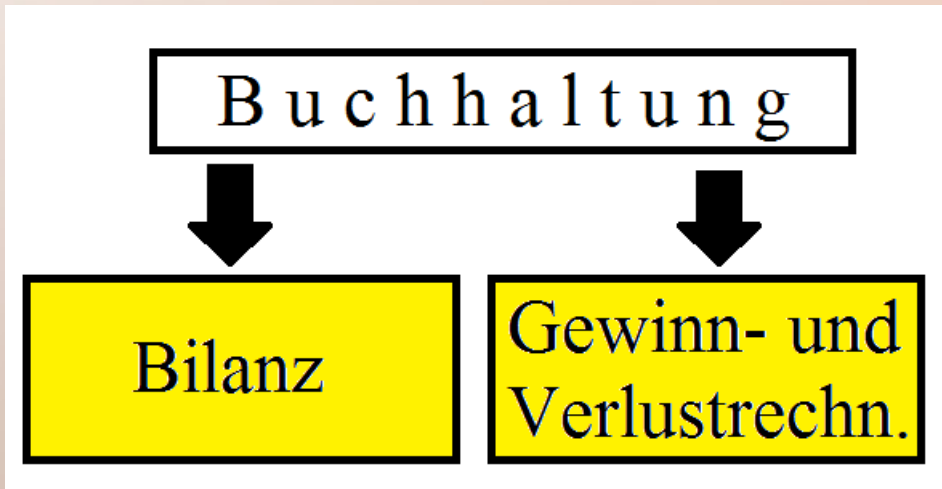


- Belege von Hand eingeben

- technischer Stand von ca. 1985
- noch heute Leistung der DATEV

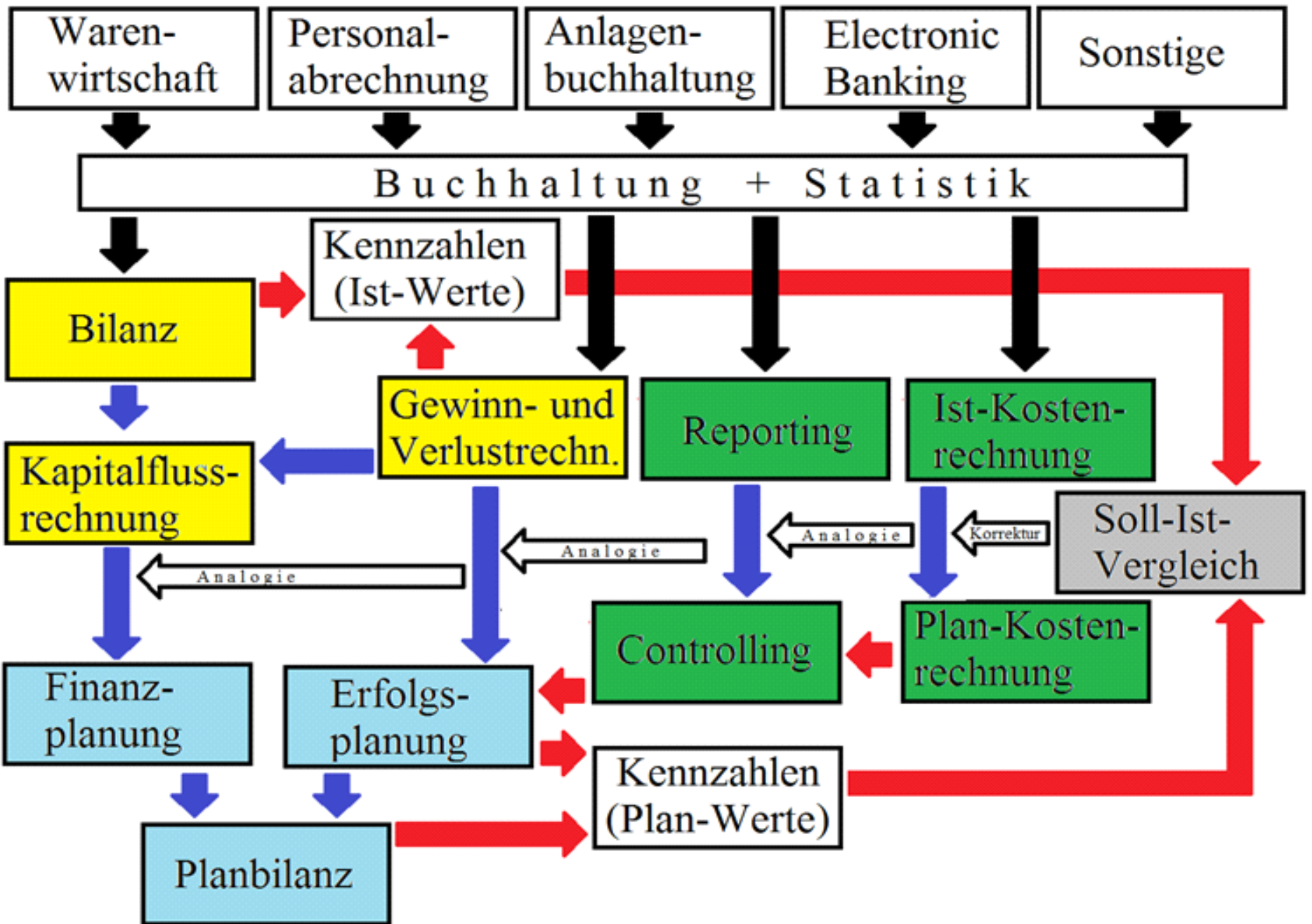
525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- technischer Stand von ca. 1983
- noch heute Leistung der DATEV

- Belege von Hand eingeben
- Bilanz + GuV nicht mehr Teil der Buchhaltung
- weitere Informationen noch nicht integriert



grundlegender Ansatz

Input \Rightarrow Verarbeitung \Rightarrow Output

grundlegender Ansatz

Input \Rightarrow Verarbeitung \Rightarrow Output

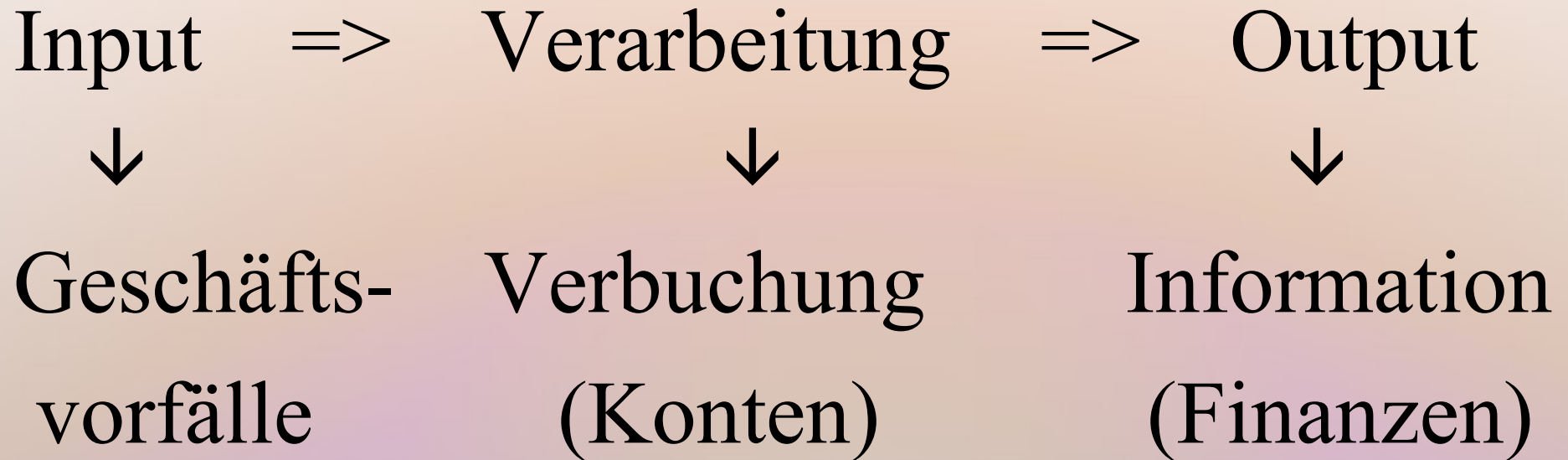


Geschäfts-
vorfälle

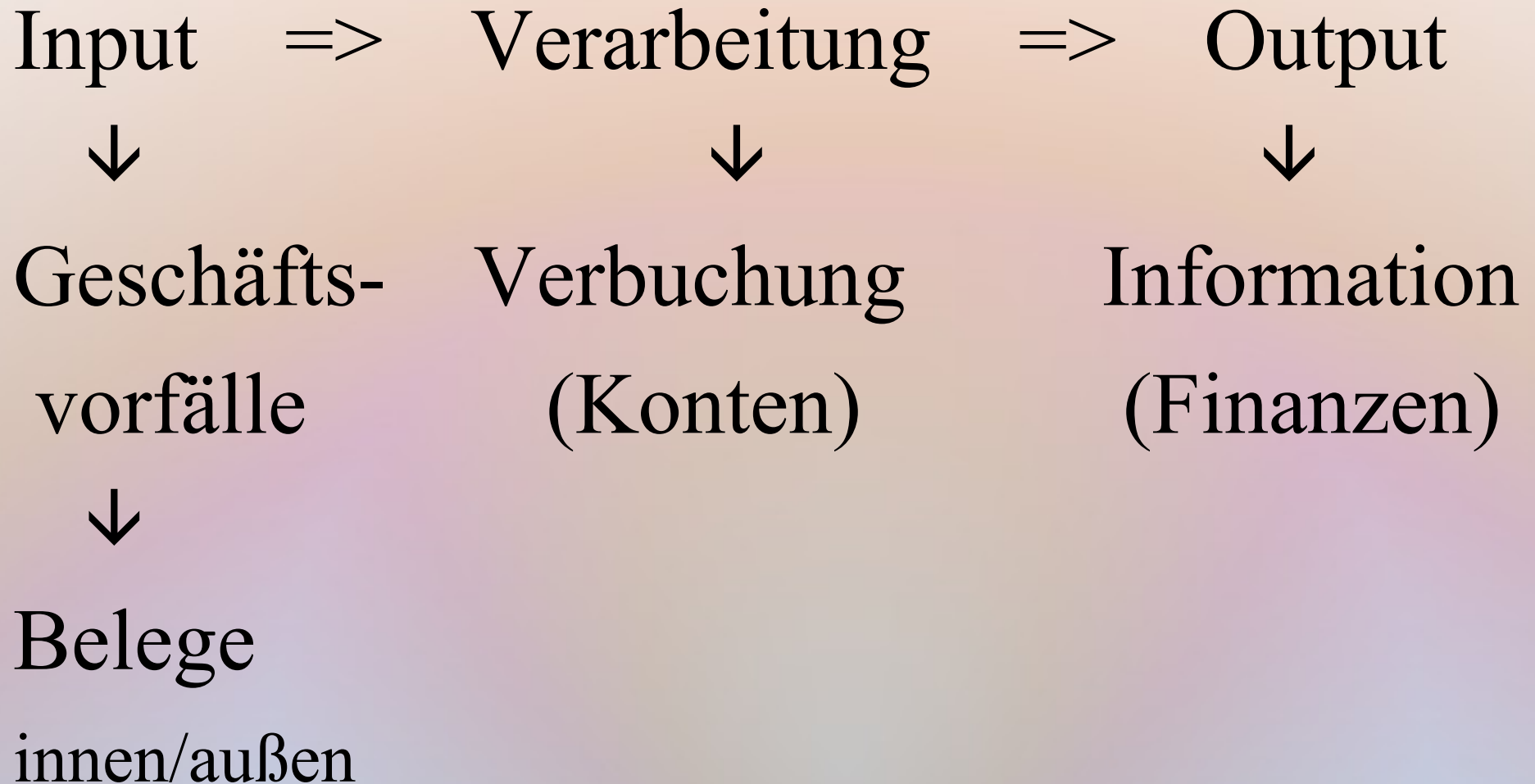
grundlegender Ansatz



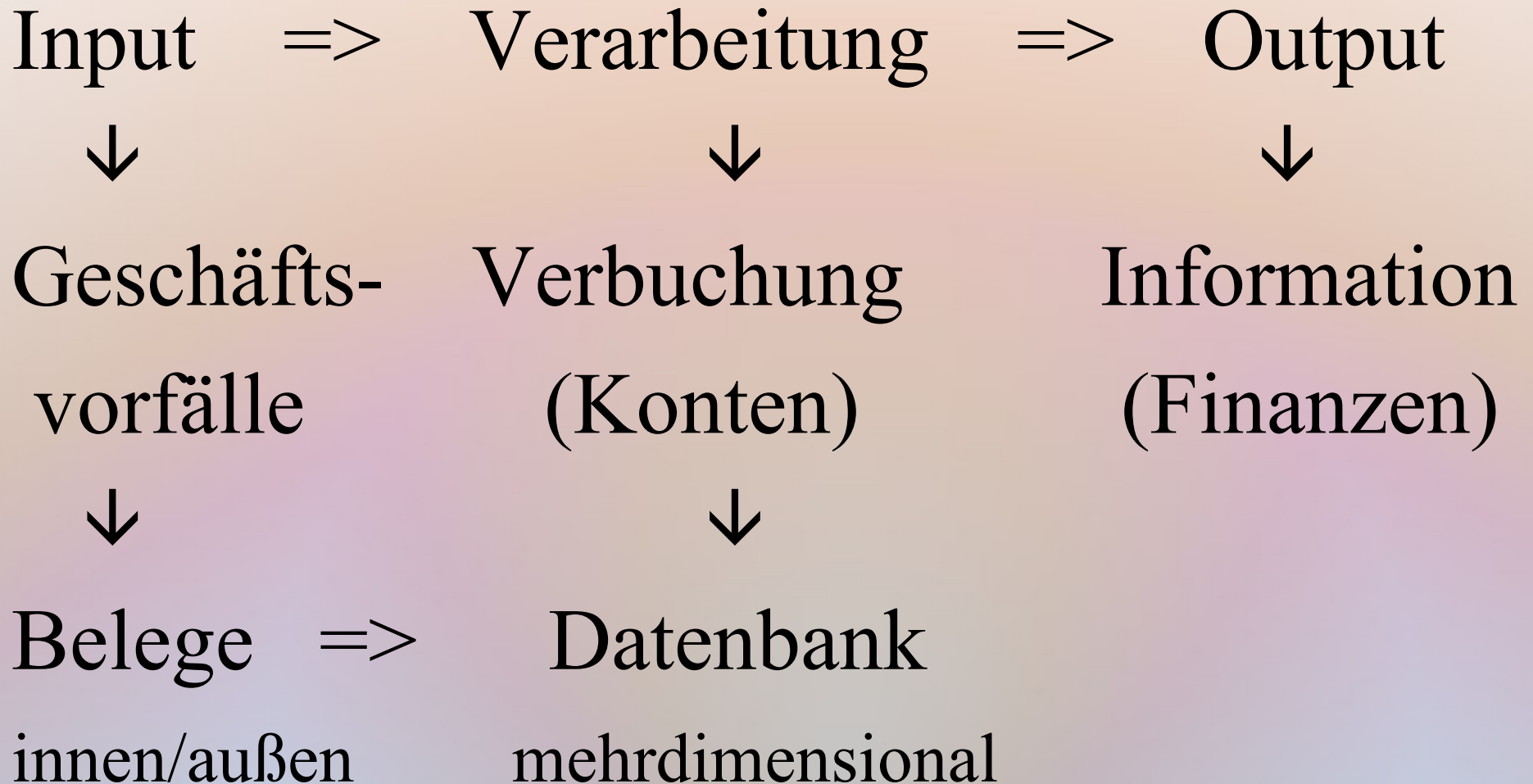
grundlegender Ansatz



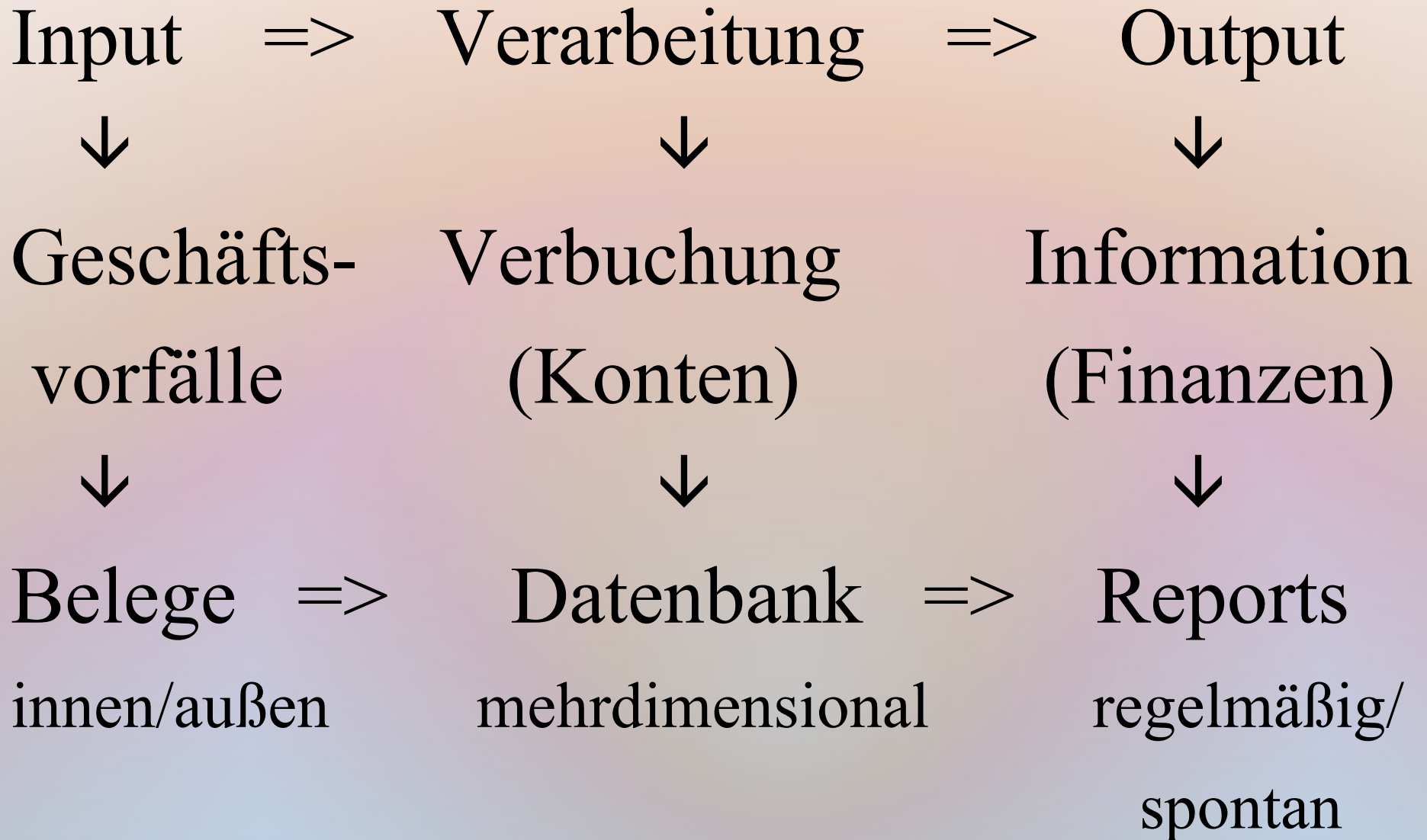
grundlegender Ansatz



grundlegender Ansatz

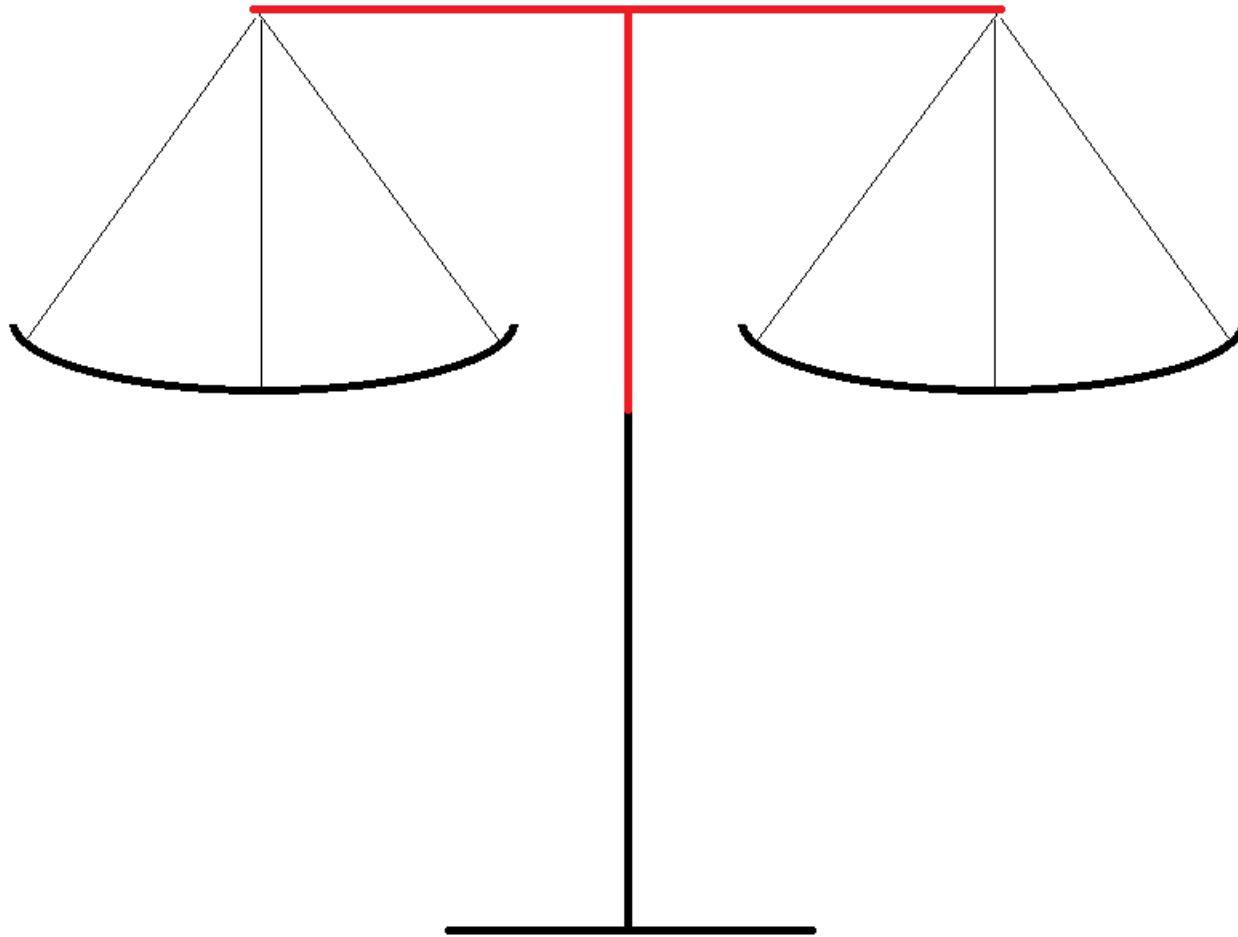


grundlegender Ansatz



Begriff: Bilanz + Konto

bilancia (ital. Gleichgewicht)



- Bilanz => Gleichgewicht
- Conto => Rechnung

finanzielle Informationen

B i l a n z

Vermögen	=	Kapital

Z e i t p u n k t

finanzielle Informationen

Bilanz

Vermögen	=	Kapital
investiert =		Eigenkapital
zirkuliert =		
Geld		Fremdkapital

Z e i t p u n k t

finanzielle Informationen

Bilanz

Vermögen	=	Kapital
investiert = längerfristig		Eigenkapital
zirkuliert = ständig um- geschlagen		Fremdkapital
Geld		

Z e i t p u n k t

finanzielle Informationen

Bilanz

Vermögen	=	Kapital
investiert = längerfristig		Eigenkapital Einlagen alte Gewinne neuer Gewinn
zirkuliert = ständig um- geschlagen		Fremdkapital Herkunft Laufzeit
Geld		

Z e i t p u n k t

§ 240 Abs. 1 + 2 HGB

(1) Jeder Kaufmann hat zu Beginn seines Handelsgewerbes seine Grundstücke, seine Forderungen und Schulden, den Betrag seines baren Geldes sowie seine sonstigen Vermögensgegenstände genau zu verzeichnen und dabei den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden anzugeben.

§ 240 Abs. 1 + 2 HGB

(1) Jeder Kaufmann hat zu Beginn seines Handelsgewerbes seine Grundstücke, seine Forderungen und Schulden, den Betrag seines baren Geldes sowie seine sonstigen Vermögensgegenstände genau zu verzeichnen und dabei den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden anzugeben.

(2) Er hat demnächst für den Schluß eines jeden Geschäftsjahrs ein solches Inventar aufzustellen. Die Dauer des Geschäftsjahrs darf zwölf Monate nicht überschreiten. Die Aufstellung des Inventars ist innerhalb der einem ordnungsmäßigen Geschäftsgang entsprechenden Zeit zu bewirken.

§§ 240 Abs. 1 + 2, 242 Abs. 1 HGB

Inventur

- körperliche Bestandsaufnahme

§§ 240 Abs. 1 + 2, 242 Abs. 1 HGB

Inventur



- körperliche Bestandsaufnahme
- sortieren + zusammenfassen

§§ 240 Abs. 1 + 2, 242 Abs. 1 HGB

Inventur



Inventar



- körperliche Bestandsaufnahme
- sortieren + zusammenfassen
- Verzeichnis: Vermögen + Schulden
- aufbereiten

§§ 240 Abs. 1 + 2, 242 Abs. 1 HGB

Inventur



Inventar



Bilanz

- körperliche Bestandsaufnahme
- sortieren + zusammenfassen
- Verzeichnis: Vermögen + Schulden
- aufbereiten
- Gegenüberstellung

§§ 240 Abs. 1 + 2, 242 Abs. 1 HGB

Inventur



Inventar



Bilanz



Konten

- körperliche Bestandsaufnahme

- sortieren + zusammenfassen

- Verzeichnis: Vermögen + Schulden

- aufbereiten

- Gegenüberstellung

- alternative Möglichkeit

- aus laufender Buchführung

finanzielle Informationen

Bilanz

	Sachwerte	Finanzwerte
investiert		
zirkuliert		

Vermögen	=	Kapital
investiert = längerfristig		Eigenkapital Einlagen alte Gewinne neuer Gewinn
zirkuliert = ständig um- geschlagen		Fremdkapital Herkunft Laufzeit
Geld		

Z e i t p u n k t

finanzielle Informationen

Bilanz

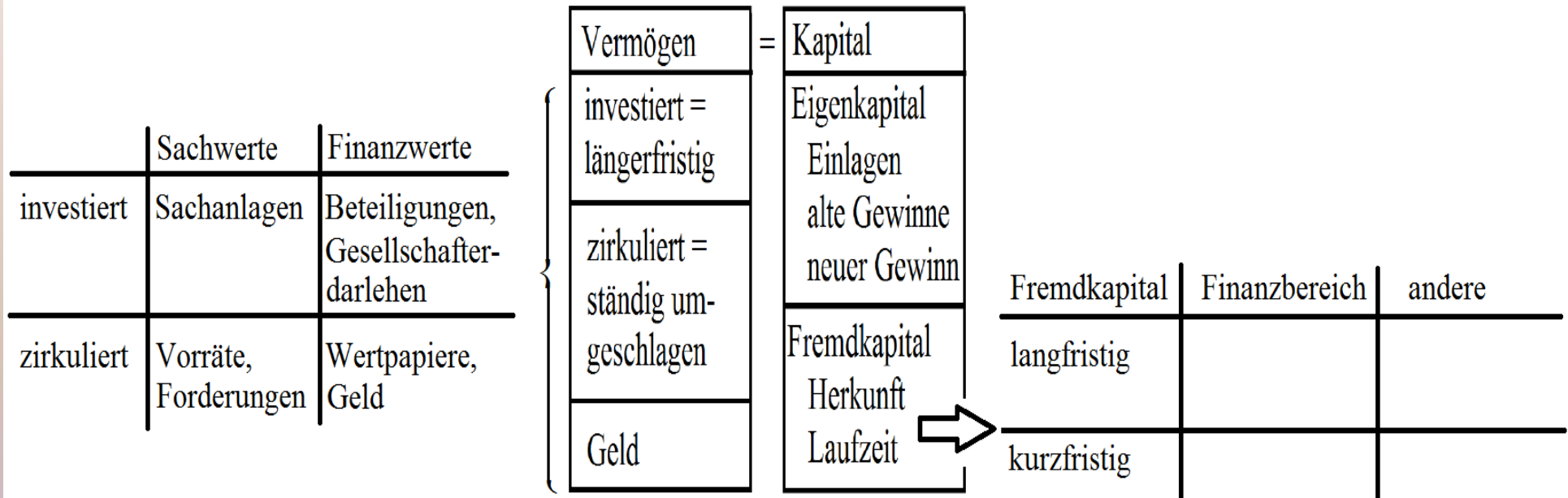
	Sachwerte	Finanzwerte
investiert	Sachanlagen	Beteiligungen, Gesellschafter- darlehen
zirkuliert	Vorräte, Forderungen	Wertpapiere, Geld

Vermögen	=	Kapital
investiert = längerfristig		Eigenkapital Einlagen alte Gewinne neuer Gewinn
zirkuliert = ständig um- geschlagen		Fremdkapital Herkunft Laufzeit
Geld		

Z e i t p u n k t

finanzielle Informationen

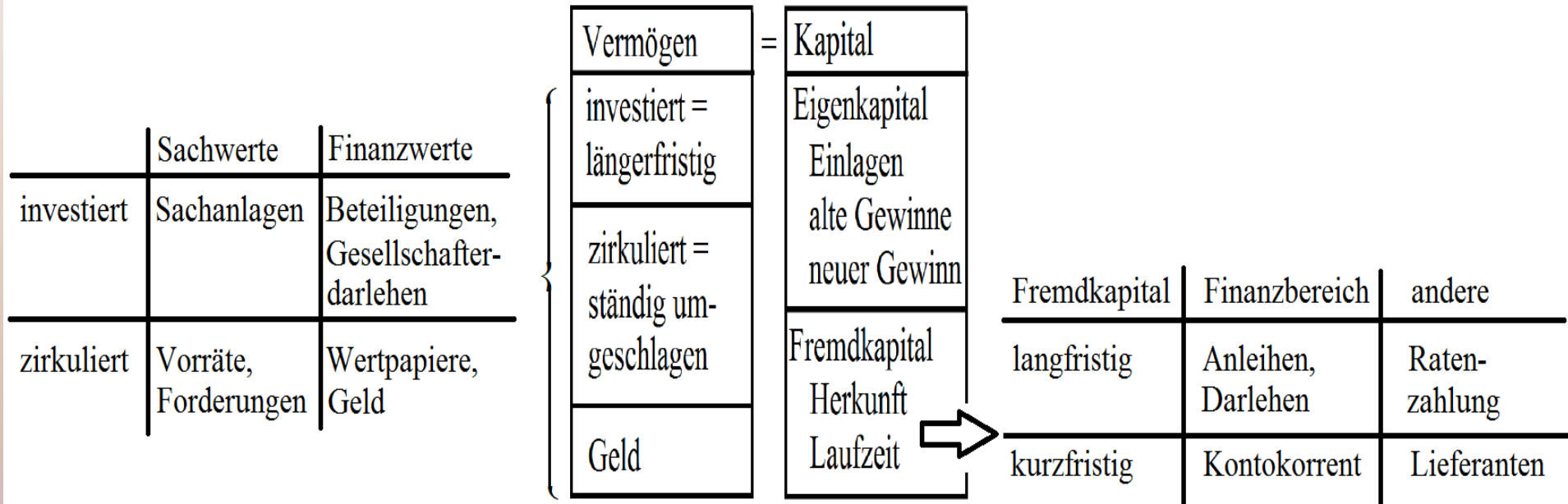
Bilanz



Z e i t p u n k t

finanzielle Informationen

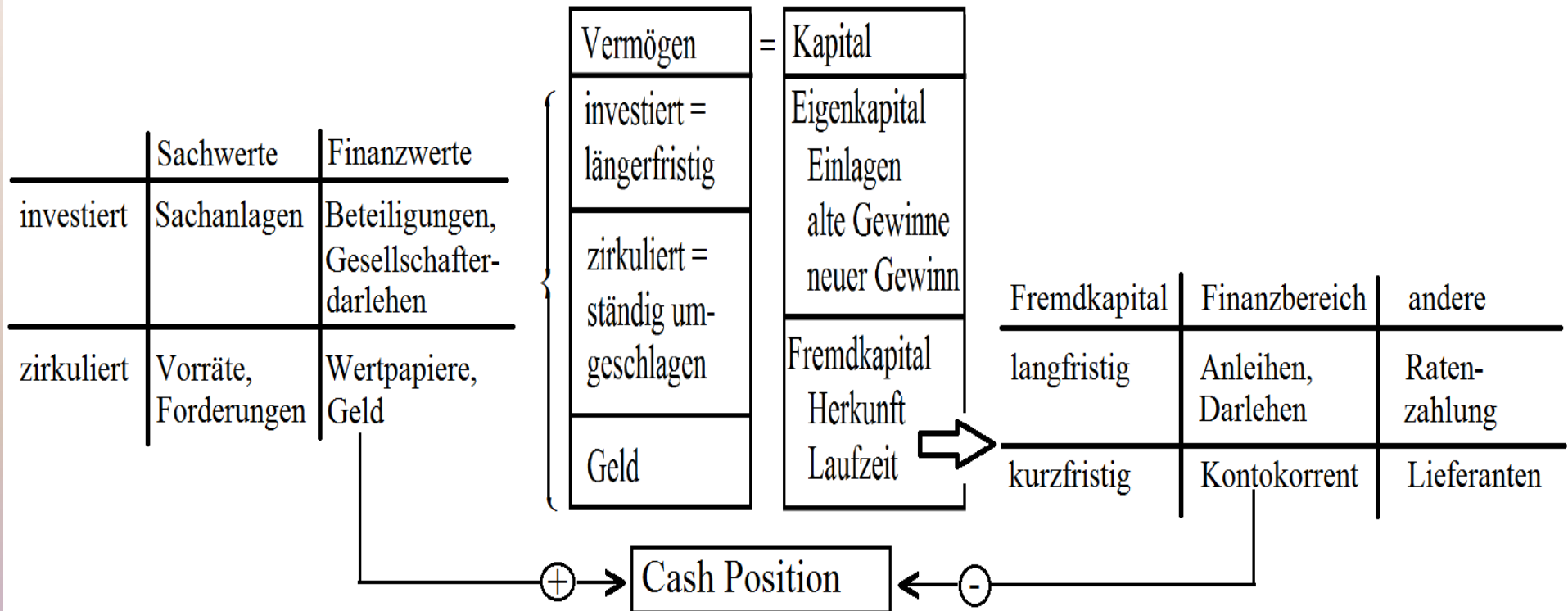
Bilanz



Z e i t p u n k t

finanzielle Informationen

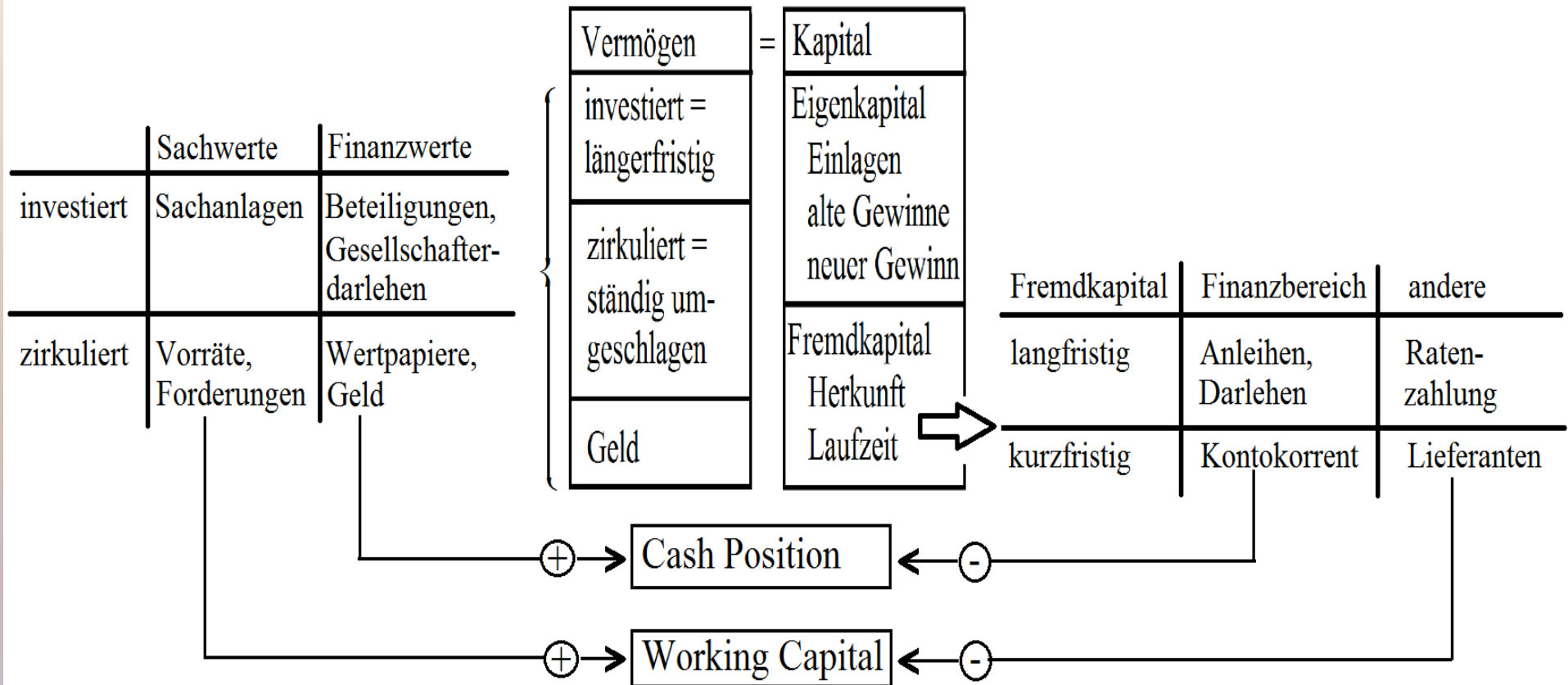
Bilanz



Zeitpunkt

finanzielle Informationen

Bilanz

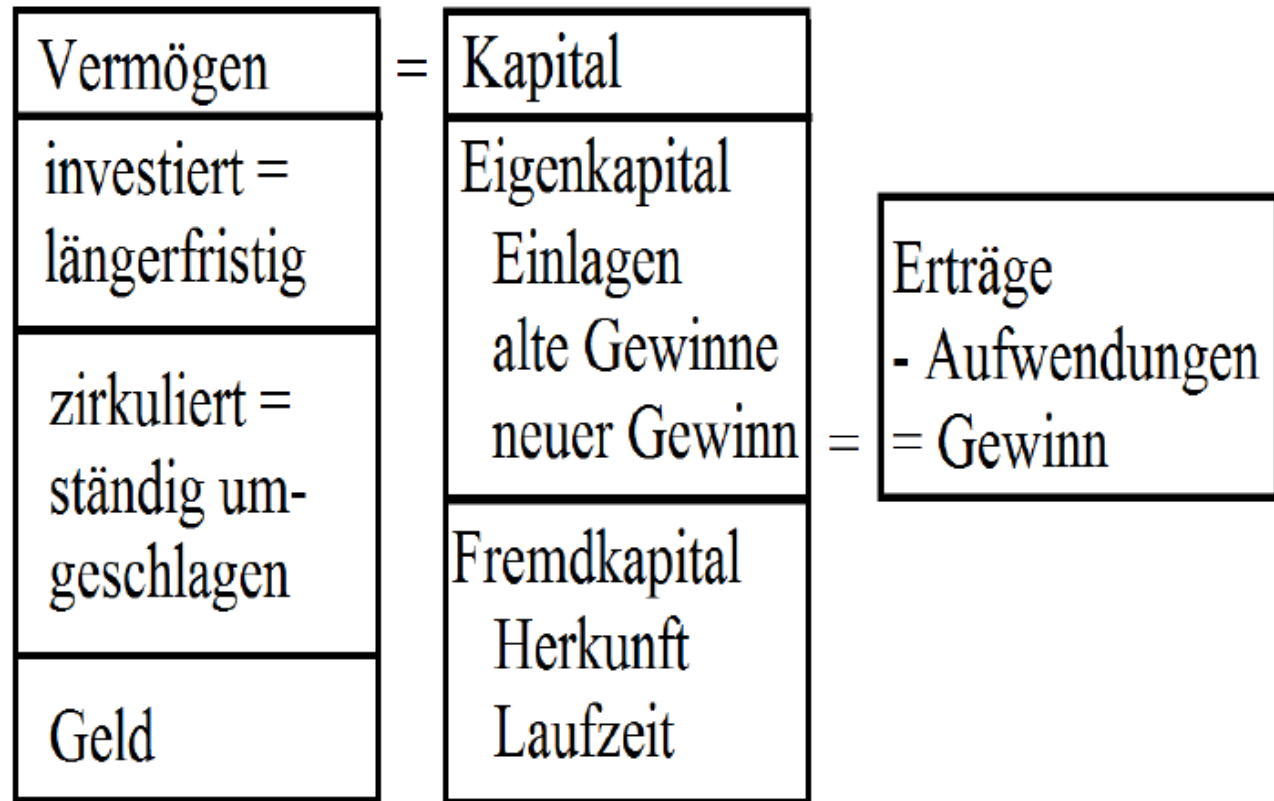


Zeitpunkt

finanzielle Informationen

B i l a n z

Erfolg



Z e i t p u n k t

Zeitraum

finanzielle Informationen

Cashflow

B i l a n z

Erfolg

Anfangsbestand	Vermögen	=	Kapital	
+ CF aus operativer Tätigkeit	investiert = längerfristig		Eigenkapital	
- CF aus Investitionstätigkeit	zirkuliert = ständig umgeschlagen		Einlagen	
± CF aus Finanzierungstätigkeit			alte Gewinne	
= Endbestand	= Geld		neuer Gewinn	=
			Fremdkapital	Erträge
			Herkunft	- Aufwendungen
			Laufzeit	= Gewinn

Zeitraum

Z e i t p u n k t

Zeitraum

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Das System von 1494 dominiert
noch heute die Lehrbücher:

525 Jahre doppelte Buchführung

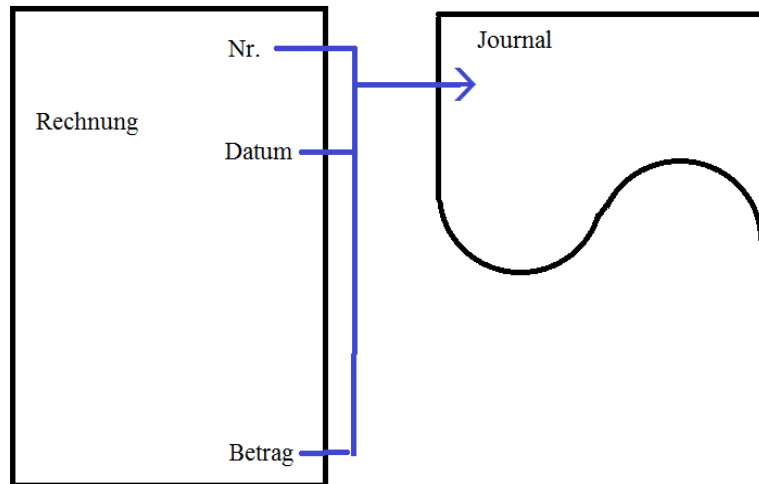
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

	Nr.	Datum	Betrag
Rechnung			

- aus Rechnungen und anderen Belege werden Daten abgeschrieben

525 Jahre doppelte Buchführung

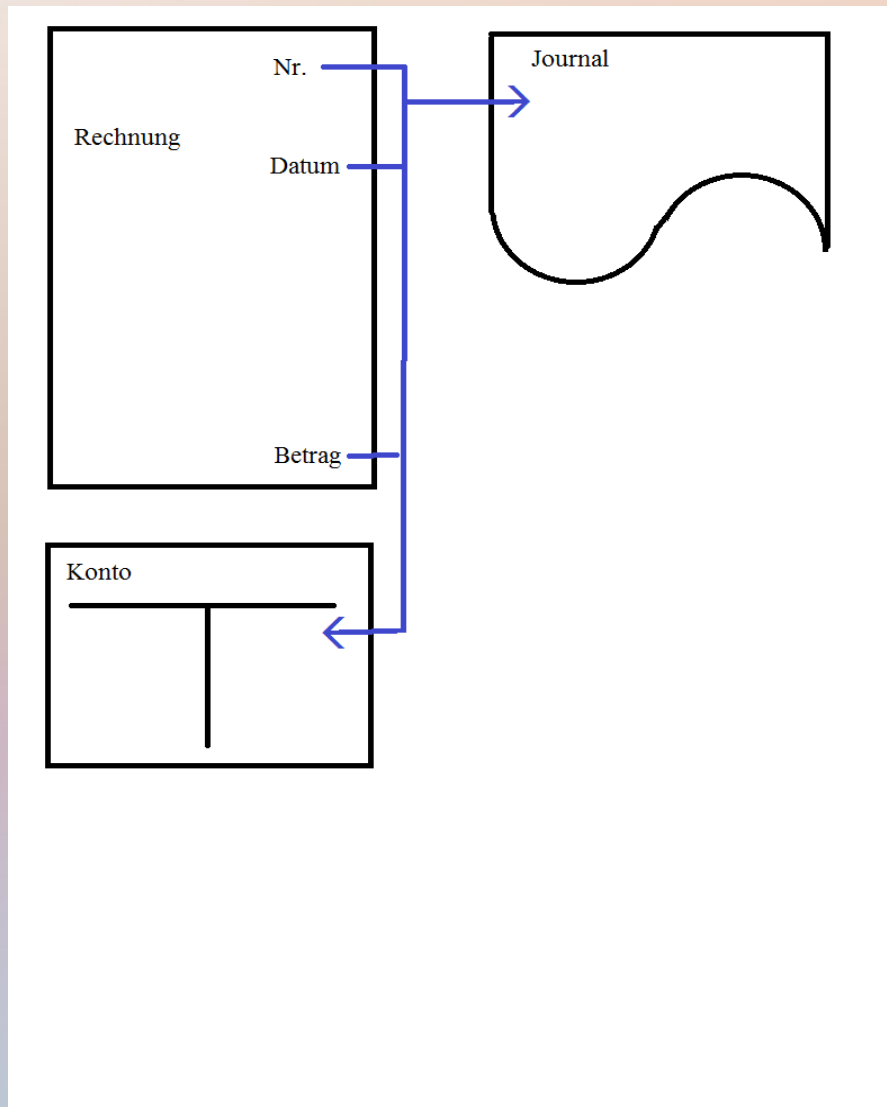
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- aus Rechnungen und anderen Belege werden Daten abgeschrieben
- ... und in zeitlicher Reihenfolge in ein Journal eingetragen

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



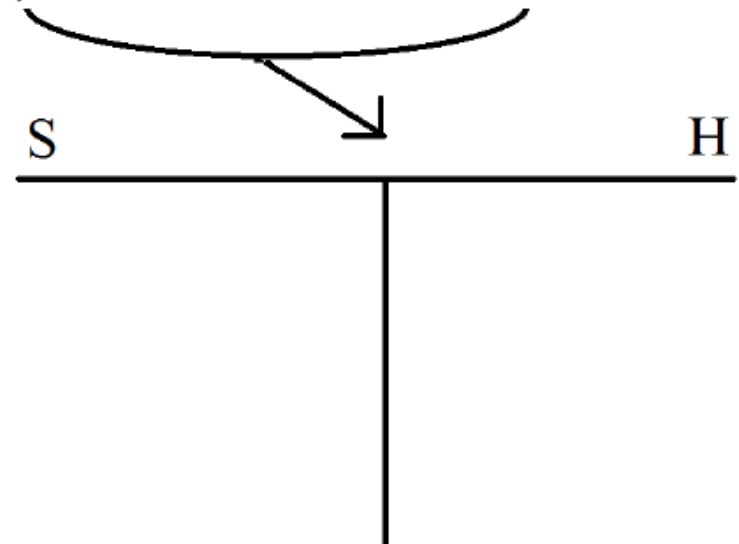
- aus Rechnungen und anderen Belege werden Daten abgeschrieben
- ... und in zeitlicher Reihenfolge in ein Journal eingetragen
- ... und nach sachlichen Kriterien auf verschiedene Konten übertragen.

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Beleg			Kosten- stelle	Buchungstext	Betrag		Gegen- konto
-Datum	-Art	-Nr.			Soll	Haben	

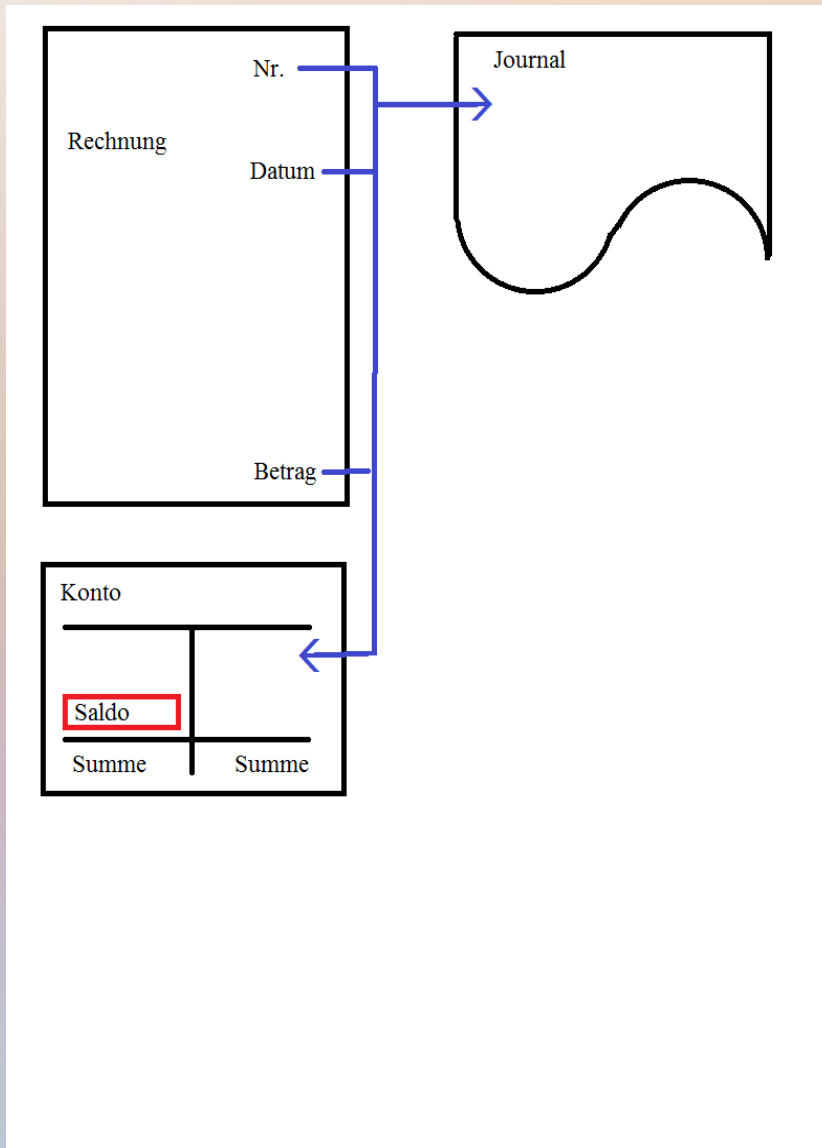
vereinfachendes Modell:



T-Konto:

525 Jahre doppelte Buchführung

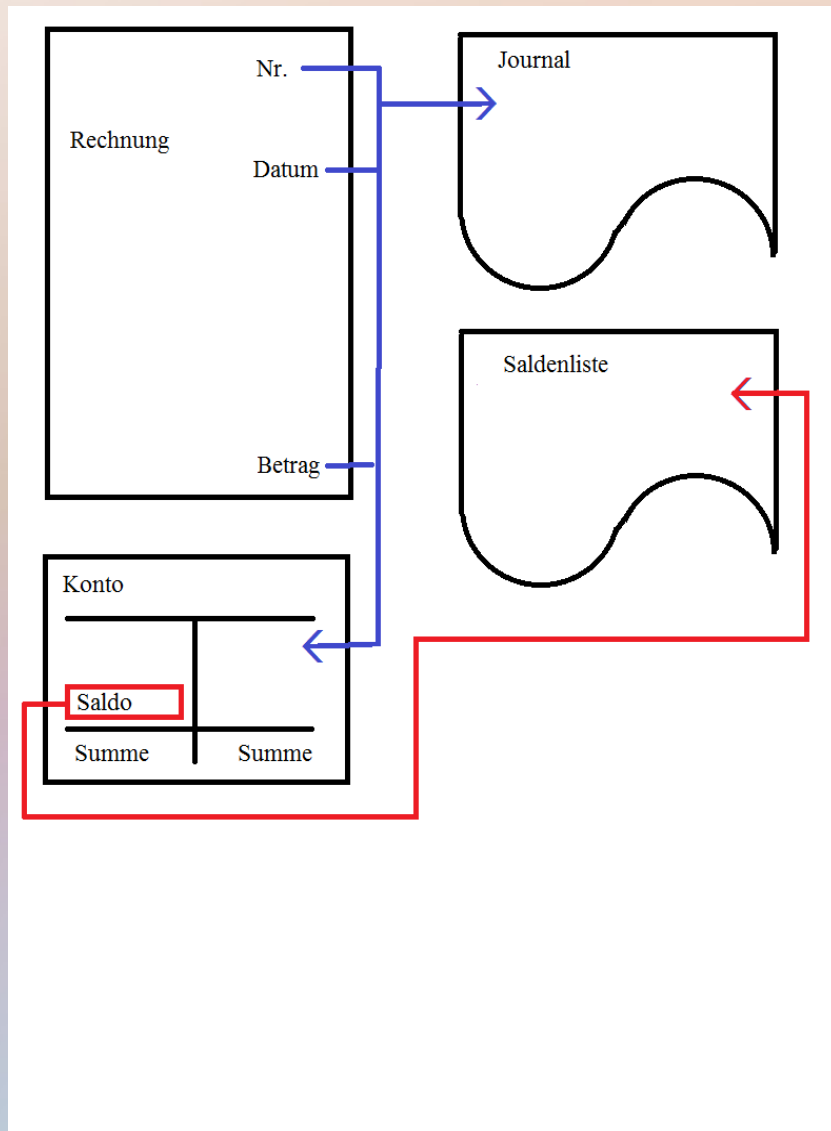
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die Summen der Soll- und Habenbuchungen wurden mit einem Saldo ausgeglichen,

525 Jahre doppelte Buchführung

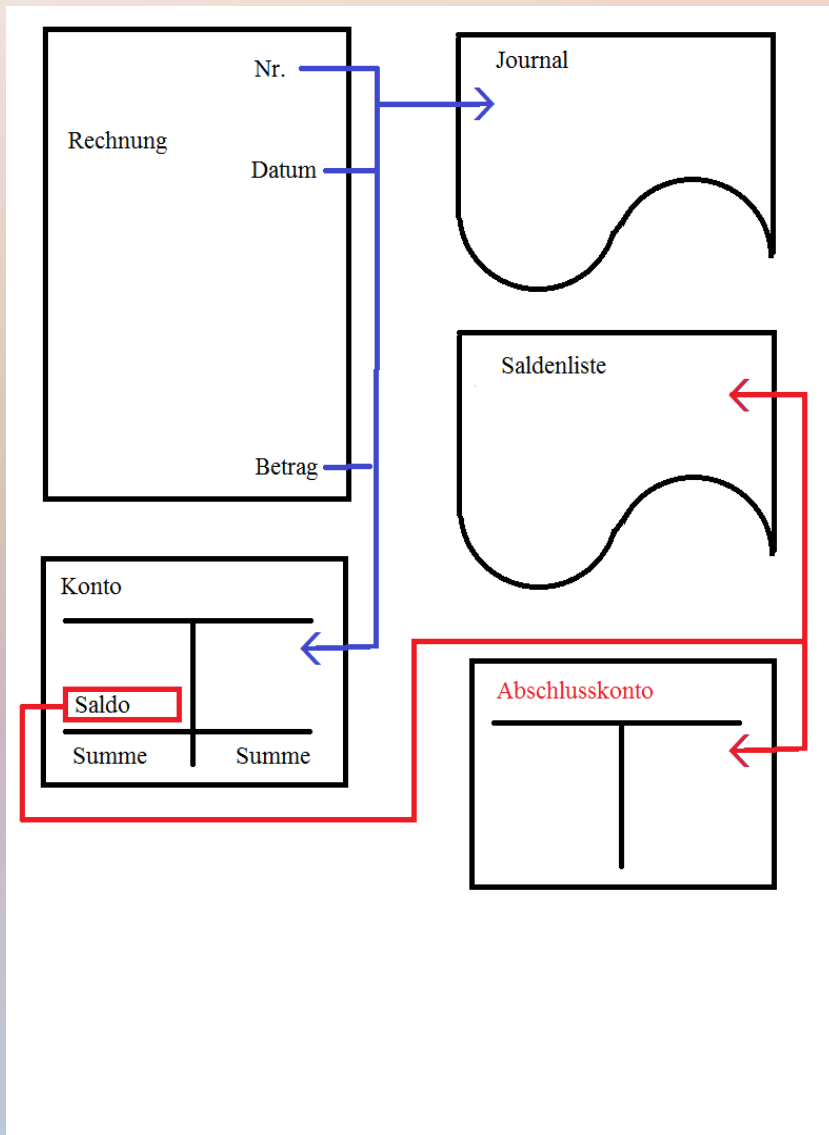
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die Summen der Soll- und Habenbuchungen wurden mit einem Saldo ausgeglichen,
- ... in eine Saldenliste eingetragen ...

525 Jahre doppelte Buchführung

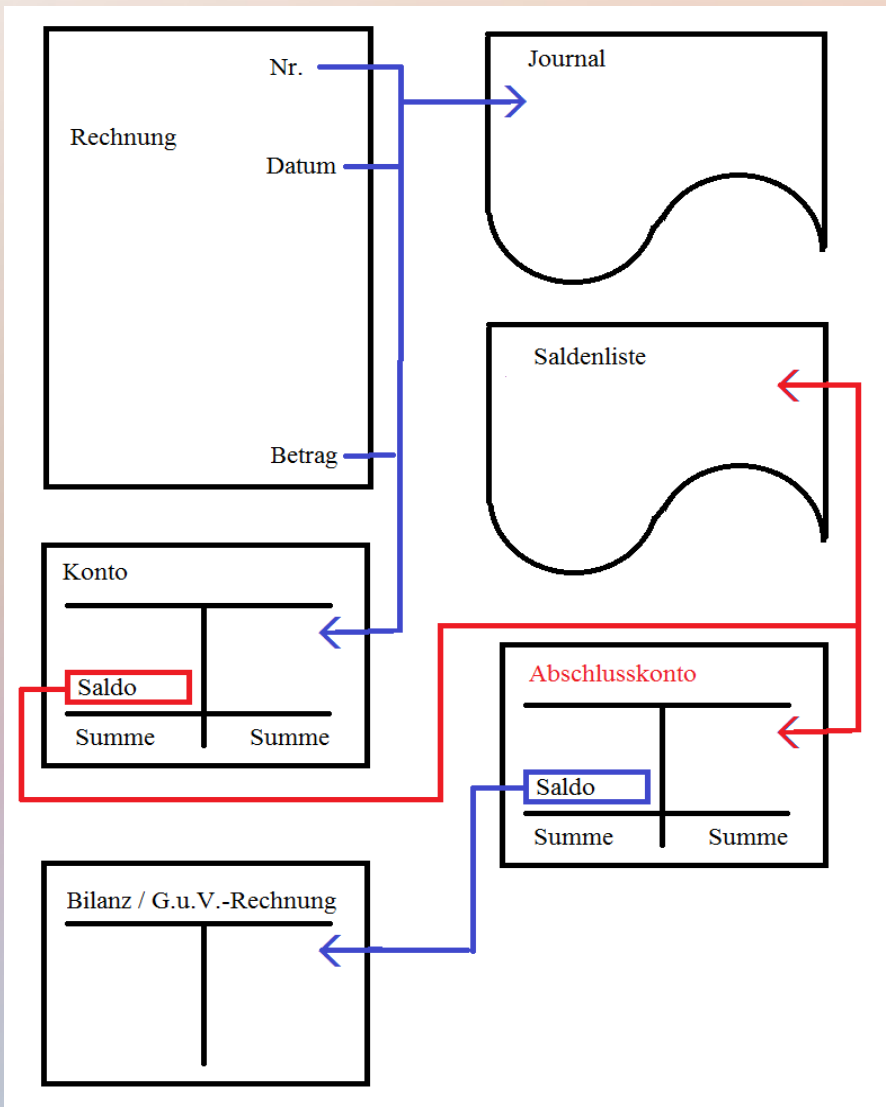
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die Summen der Soll- und Habenbuchungen wurden mit einem Saldo ausgeglichen,
- ... in eine Saldenliste eingetragen ...
- ... und auf der gegenüberliegenden Seite eines Abschlusskontos eingetragen

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Der Saldo des Abschlusskontos, das die Konten der Bilanz- und GuV-Positionen enthielt, wurde in die Bilanz oder die GuV-Rechnung übertragen.

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

doppelte Buchführung weil ... :

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

doppelte Buchführung weil ... :

- Eintragung auf Journal + Konto

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

doppelte Buchführung weil ... :

- Eintragung auf Journal + Konto
- mindestens zwei Buchungen

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

doppelte Buchführung weil ... :

- Eintragung auf Journal + Konto
- mindestens zwei Buchungen
- Gewinnermittlung per Eigenkapitalvergleich oder GuV-Rechnung

pragmatischer Ansatz

- verschiedene Journale für ausgehende + eingehende Rechnungen, Bank + Kasse, Sonstiges

pragmatischer Ansatz

- verschiedene Journale für ausgehende + eingehende Rechnungen, Bank + Kasse, Sonstiges
- viele Konten nur mit Monatsbetrag als Summe der Journalspalte auf Konto übertragen

pragmatischer Ansatz

- verschiedene Journale für ausgehende + eingehende Rechnungen, Bank + Kasse, Sonstiges
- viele Konten nur mit Monatsbetrag als Summe der Journalspalte auf Konto übertragen
- ... oder ohne Konten in Monatsauswertung übernommen

pragmatischer Ansatz

- verschiedene Journale für ausgehende + eingehende Rechnungen, Bank + Kasse, Sonstiges
- viele Konten nur mit Monatsbetrag als Summe der Journalspalte auf Konto übertragen
- ... oder ohne Konten in Monatsauswertung übernommen; Vorräte mit Anfangsbestand unterstellt

pragmatischer Ansatz

- verschiedene Journale für ausgehende + eingehende Rechnungen, Bank + Kasse, Sonstiges
- viele Konten nur mit Monatsbetrag als Summe der Journalspalte auf Konto übertragen
- ... oder ohne Konten in Monatsauswertung übernommen; Vorräte mit Anfangsbestand unterstellt; Forderungen + Verbindlichkeiten gerechnet (Anfangsbestand + Rechnungen - Zahlungen)

pragmatischer Ansatz

- verschiedene Journale für ausgehende + eingehende Rechnungen, Bank + Kasse, Sonstiges
- viele Konten nur mit Monatsbetrag als Summe der Journalspalte auf Konto übertragen
- ... oder ohne Konten in Monatsauswertung übernommen; Vorräte mit Anfangsbestand unterstellt; Forderungen + Verbindlichkeiten gerechnet (Anfangsbestand + Rechnungen - Zahlungen); + Bilanz einmal jährlich aus Inventur

pragmatischer Ansatz

- verschiedene Journale für ausgehende + eingehende Rechnungen, Bank + Kasse, Sonstiges
- viele Konten nur mit Monatsbetrag als Summe der Journalspalte auf Konto übertragen
- ... oder ohne Konten in Monatsauswertung übernommen; Vorräte mit Anfangsbestand unterstellt; Forderungen + Verbindlichkeiten gerechnet (Anfangsbestand + Rechnungen - Zahlungen); + Bilanz einmal jährlich aus Inventur => einfache Buchführung

Zeitproblem (früher)

- Cashflow: als Gelddisposition (Cash Management) sofort erfasst, an Buchhaltung vorbei

Zeitproblem (früher)

- Cashflow: als Gelddisposition (Cash Management) sofort erfasst, an Buchhaltung vorbei
- Erfolg: Gewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) monatlich auch aus Journalen feststellbar

Zeitproblem (früher)

- Cashflow: als Gelddisposition (Cash Management) sofort erfasst, an Buchhaltung vorbei
- Erfolg: Gewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) monatlich auch aus Journalen feststellbar
- Vermögen: auf Grundlage einer Inventur ermittelt

Zeitproblem (früher)

- Cashflow: als Gelddisposition (Cash Management) sofort erfasst, an Buchhaltung vorbei
- Erfolg: Gewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) monatlich auch aus Journalen feststellbar
- Vermögen: auf Grundlage einer Inventur ermittelt
- Kapital: Fremdkapital ebenso;
Eigenkapital = Rest

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Buchführung 2.0 etwa ab 1985:

Das System von 1494 wurde zunächst nur im Computer nachgebaut, dann aber erweitert.

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Unterschiede:

- Datenspeicherung in Datei(en) (zentral) statt auf Kontenblättern (dezentral)

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Unterschiede:

- Datenspeicherung in Datei(en) (zentral) statt auf Kontenblättern (dezentral)
- Konten und Journale existieren nur virtuell
Konto = nach Kto-Nr. gefilterte Daten
Journal = nach Datum sortierte Daten

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Unterschiede:

- Datenspeicherung in Datei(en) (zentral) statt auf Kontenblättern (dezentral)
- Konten und Journale existieren nur virtuell
Konto = nach Kto-Nr. gefilterte Daten
Journal = nach Datum sortierte Daten
- starke Trennung zwischen Daten und Auswertung

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Unterschiede:

- Datenspeicherung in Datei(en) (zentral) statt auf Kontenblättern (dezentral)
- Konten und Journale existieren nur virtuell
Konto = nach Kto-Nr. gefilterte Daten
Journal = nach Datum sortierte Daten
- starke Trennung zwischen Daten und Auswertung
- keine Umbuchung auf Abschlusskonten

525 Jahre doppelte Buchführung

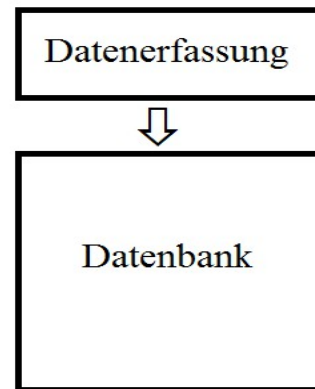
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Datenerfassung

- Die Datenerfassung speichert die Daten ab, die sonst in Journal und Konto eingetragen wurden.
- Im Laufe der Zeit kamen zusätzliche Daten hinzu.

525 Jahre doppelte Buchführung

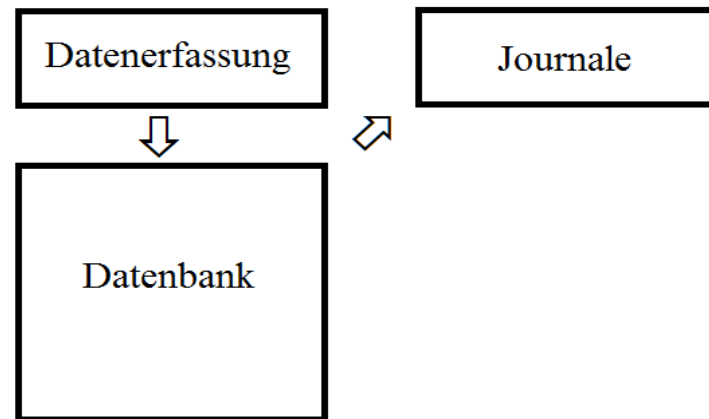
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Eine Datenbank ermöglicht eine mehrfache Nutzung und Verknüpfung der erfassten Daten.

525 Jahre doppelte Buchführung

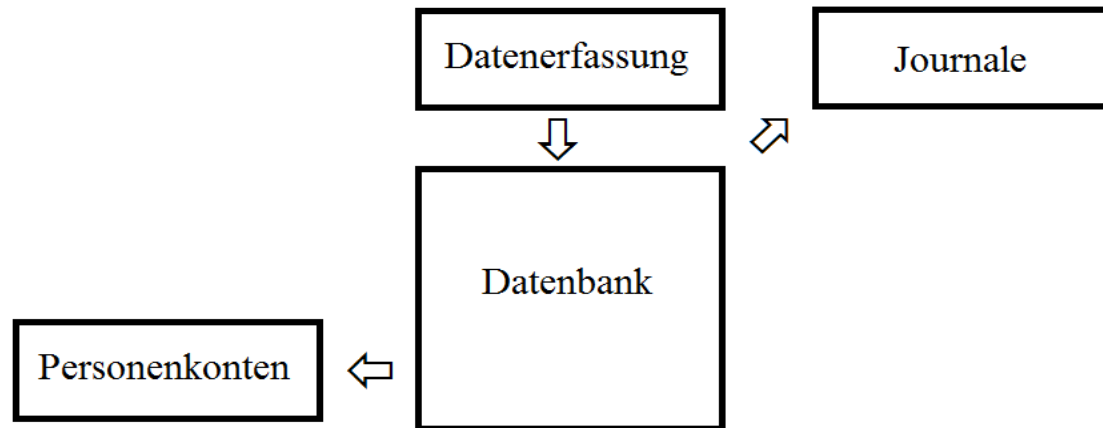
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die Journale sind nur noch chronologisch sortierte Ausdrücke aus der Datenbank. Mit dem Journaldruck wird eine Buchung für Korrekturen gesperrt.

525 Jahre doppelte Buchführung

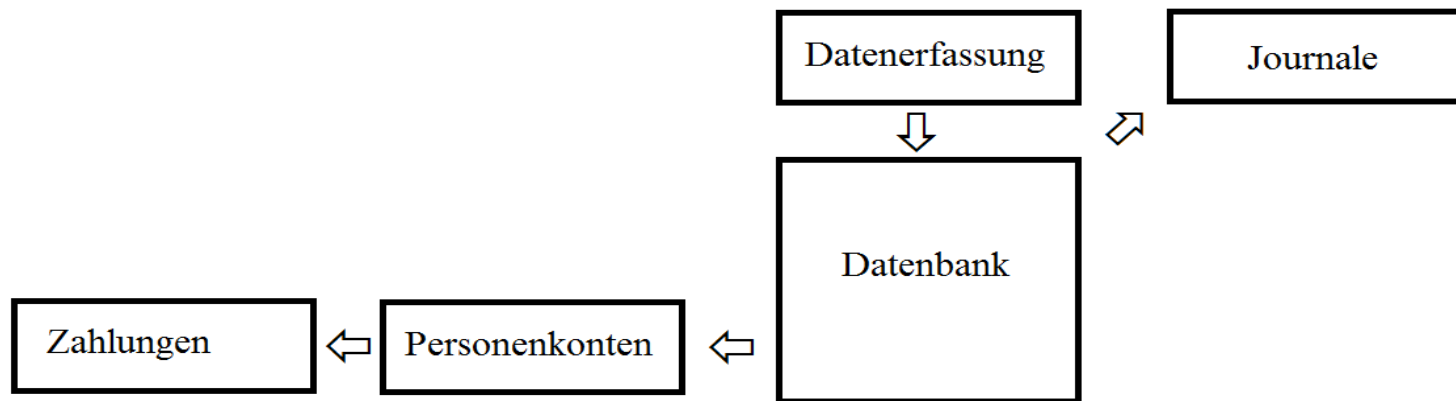
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Forderungen und Verbindlichkeiten werden nach Kunden- bzw. Lieferanten-Nr. ausgewertet.

525 Jahre doppelte Buchführung

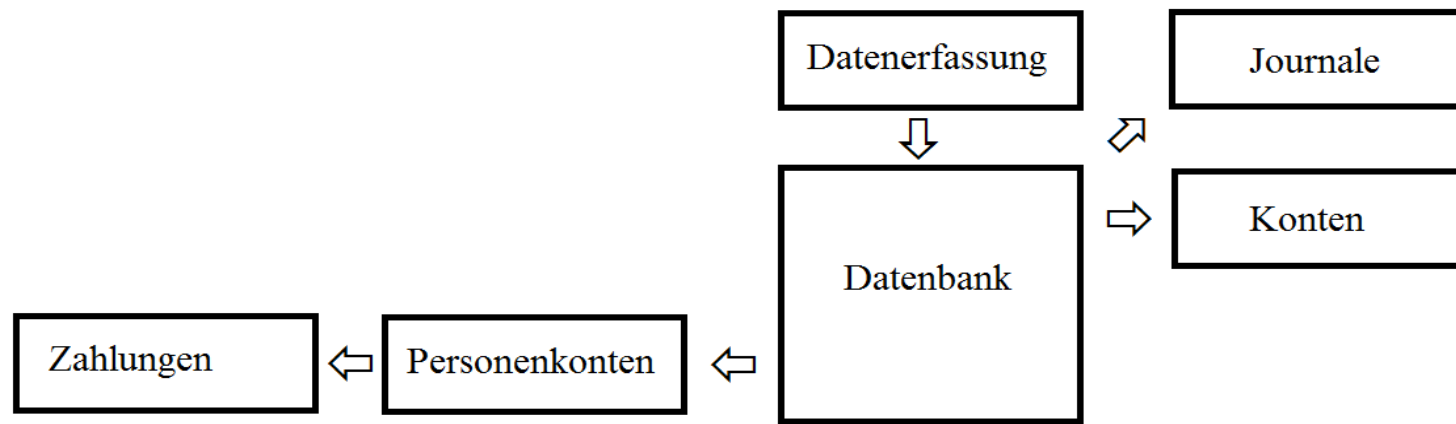
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Forderungen und Verbindlichkeiten werden nach Kunden- bzw. Lieferanten-Nr. ausgewertet.
- Darauf basiert die Zahlungseingangskontrolle und das Electronic Banking für ausgehende Zahlungen

525 Jahre doppelte Buchführung

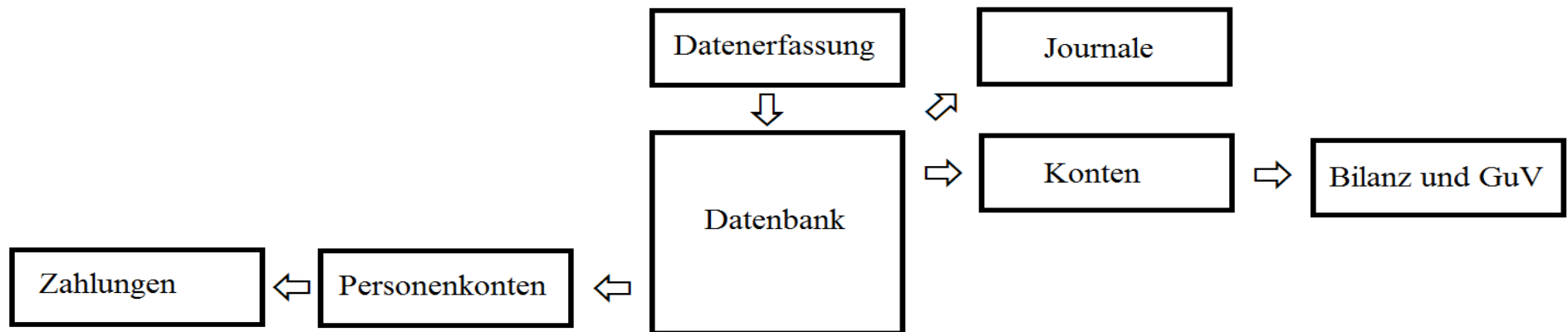
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die Buchungen bzw. Gegenbuchungen, die kein Personenkonto betreffen, werden nach der (Sach-) Konto-Nr. ausgewertet

525 Jahre doppelte Buchführung

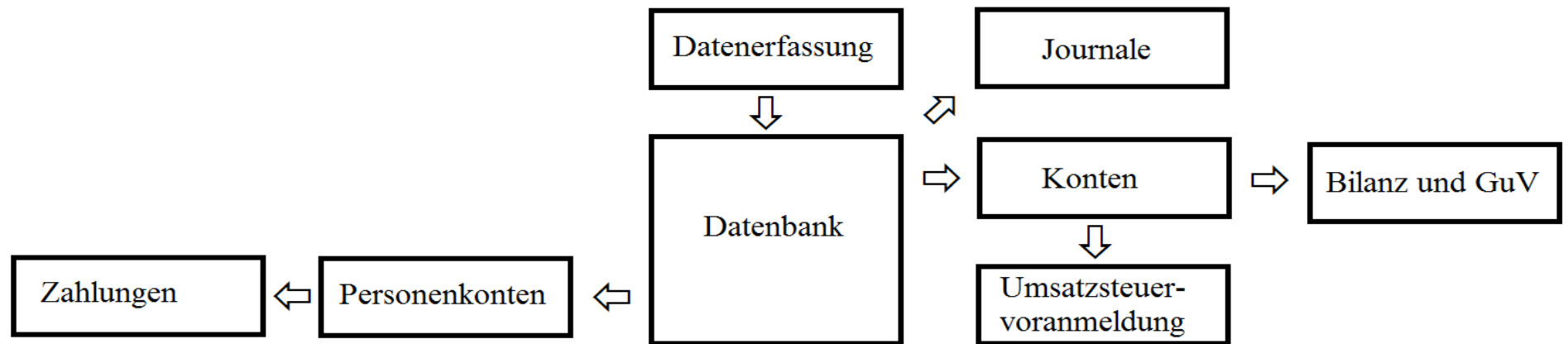
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- In den Stammdaten wird die betreffende Bilanz- bzw. GuV-Position für jedes Konto hinterlegt, sodass jederzeit ein Jahresabschlussentwurf nach dem aktuellen Buchungsstand erzeugt werden kann.

525 Jahre doppelte Buchführung

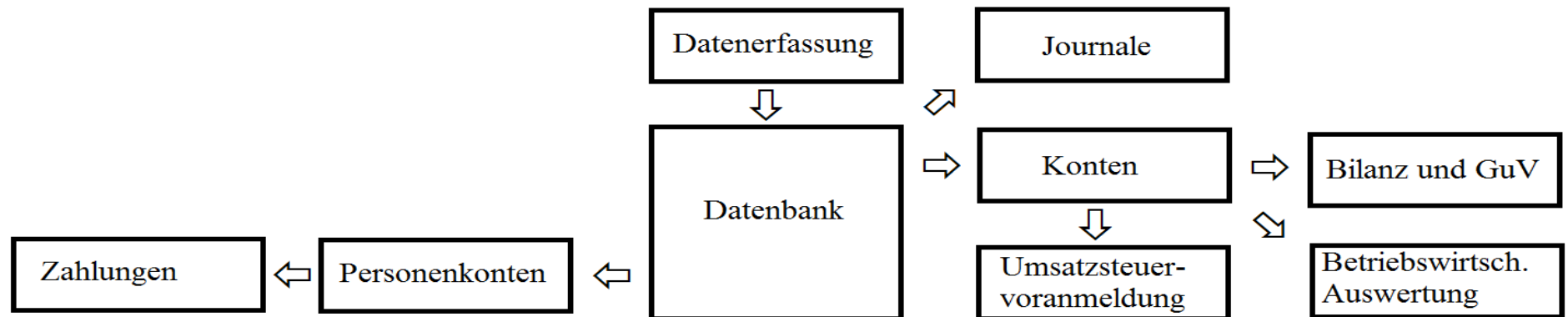
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Auf den Sachkonten basieren auch andere Auswertungen wie die Umsatzsteuervoranmeldung ...

525 Jahre doppelte Buchführung

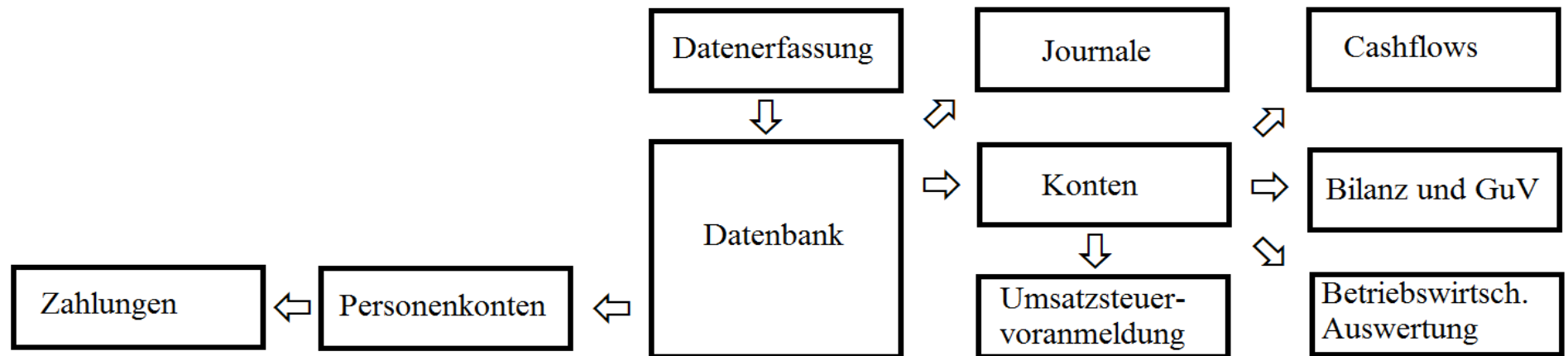
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Auf den Sachkonten basieren auch andere Auswertungen wie die Umsatzsteuervoranmeldung oder andere frei definierte betriebswirtschaftliche Auswertungen.

525 Jahre doppelte Buchführung

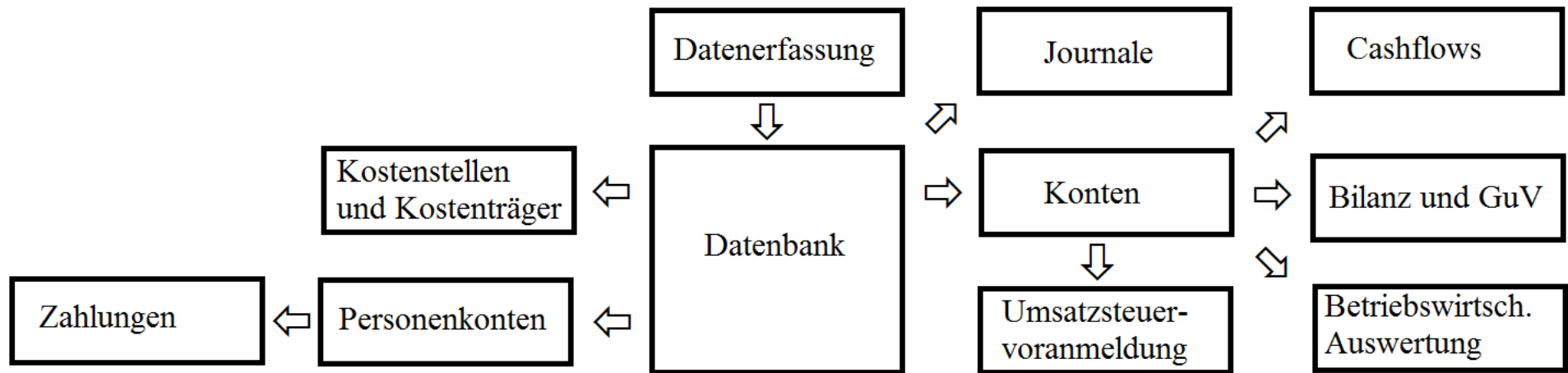
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die gängigen Verfahren zur Errechnung einer Kapitalflussrechnung (Cashflow-Statement) benutzen die Sachkonten.

525 Jahre doppelte Buchführung

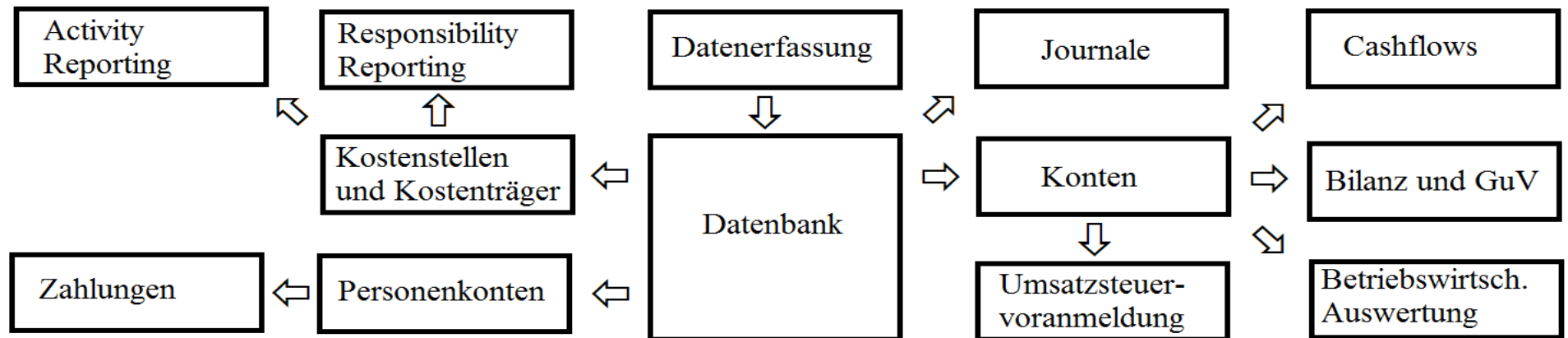
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Neben einer Kontonummer, die zur Übertragung ins Kostenrechnungsmodul durch eine Kostenarten-Nr. ausgetauscht wird, werden in der Datenbank Kostenstellen- und Kostenträger-Nr. erfasst.

525 Jahre doppelte Buchführung

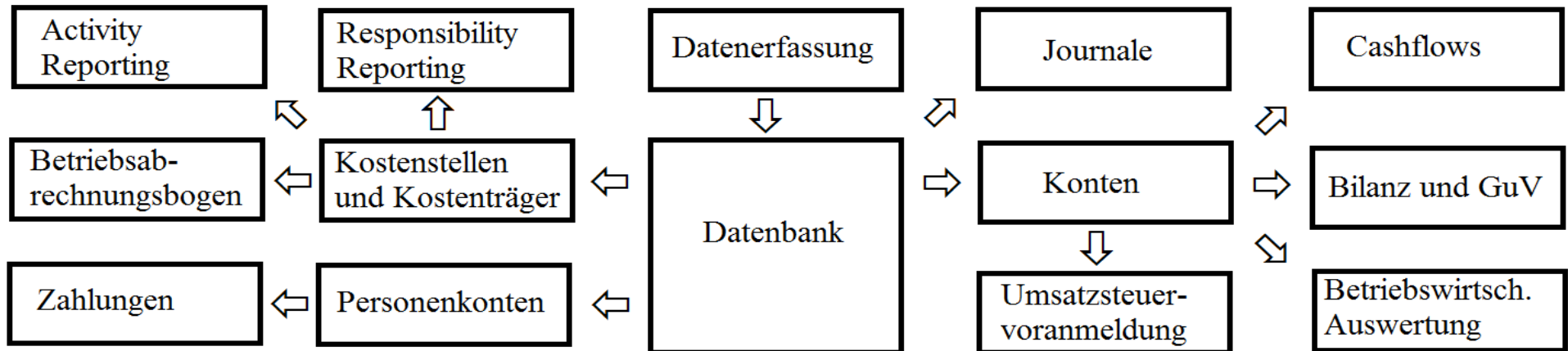
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die Kostenstellen bilden die Verantwortungsbereiche ab, für die Berichte erstellt werden.
- Das gleiche gilt für die Geschäftssegmente, die aus den Kostenträgern zusammengesetzt werden.

525 Jahre doppelte Buchführung

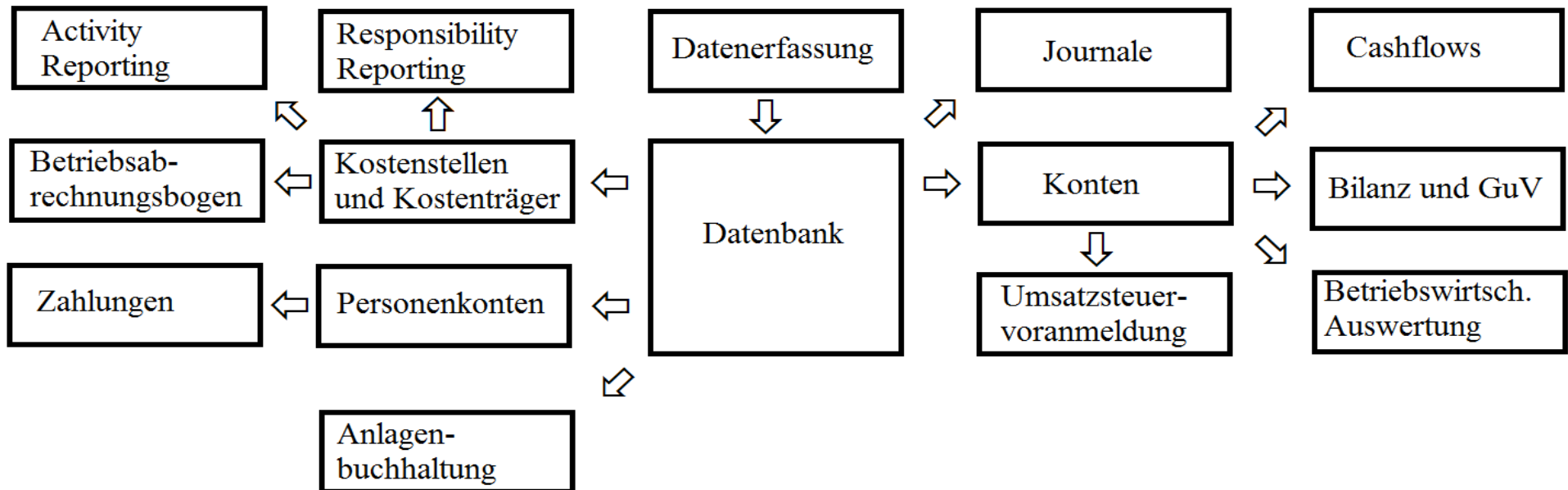
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die Kostenstellen werden zum BAB I verdichtet, mit den Daten für die Kostenträger wird zusätzlich der BAB II entwickelt.

525 Jahre doppelte Buchführung

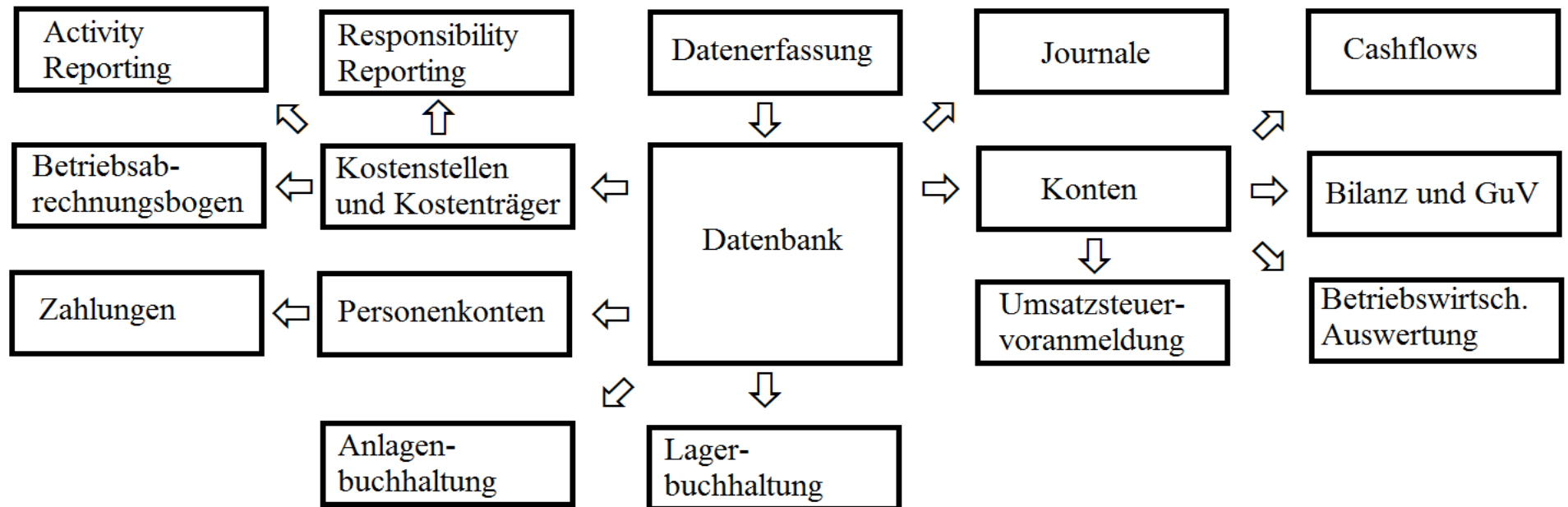
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die Datenbank kann Investitionsgüter betreffende Daten automatisieren und die Anlagenbuchhaltung zu einem Investitionscontrolling ausbauen.

525 Jahre doppelte Buchführung

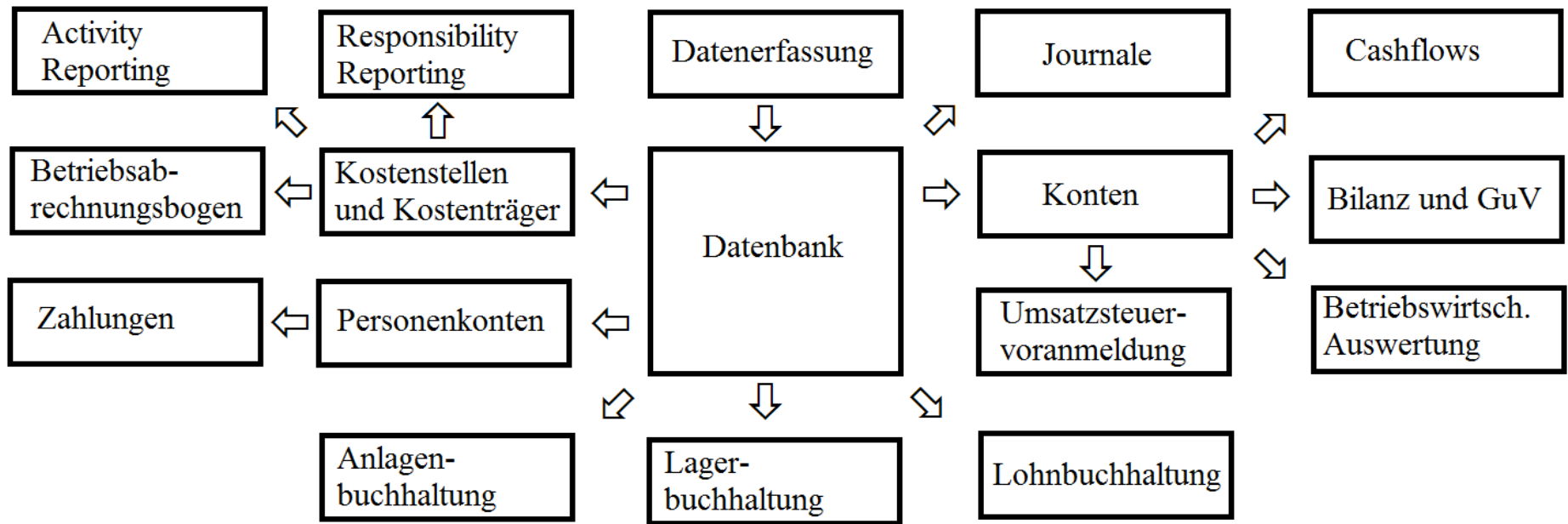
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Bewegungen in Material- und Warenbeständen können in die Datenbank integriert werden.

525 Jahre doppelte Buchführung

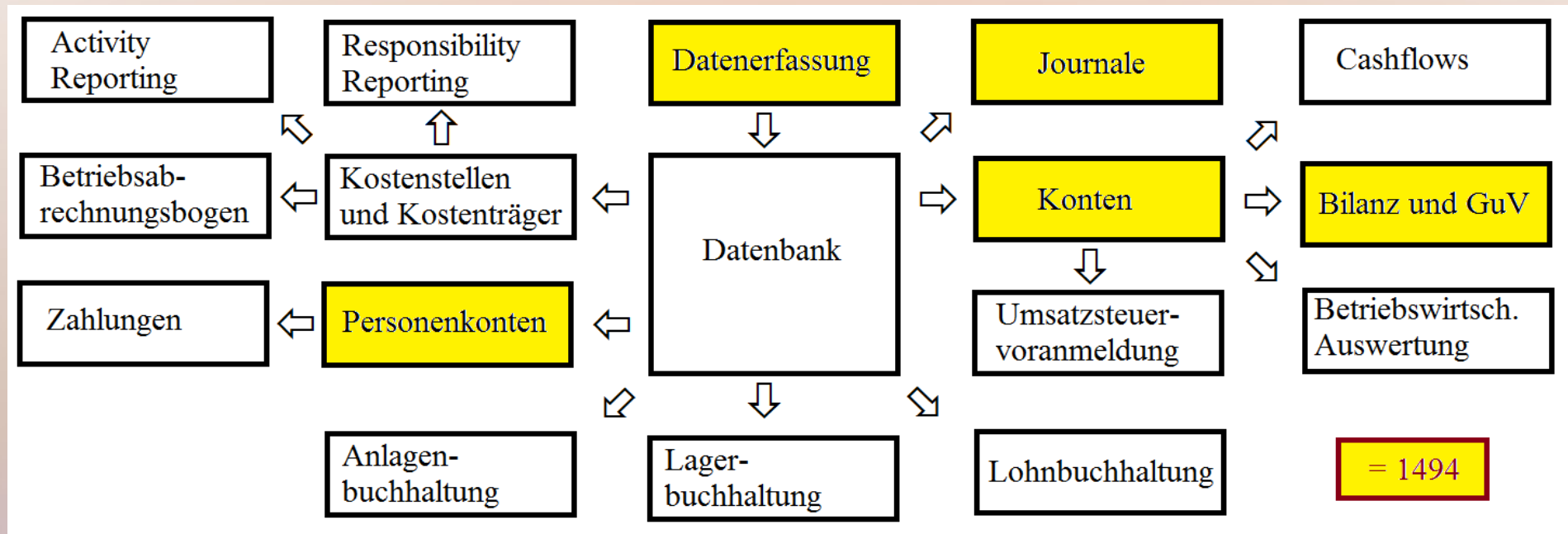
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Bewegungen in Material- und Warenbeständen können in die Datenbank integriert werden.
- Das Gleiche gilt für die Daten der Lohnabrechnung

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die gelb-markierten Felder stellen den digitalisierten Umfang von 1494 dar; die übrigen Funktionen sind zusätzlich entstanden.

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Buchführung 3.0 etwa ab 2010

=> Enterprise Resource Planning (ERP)

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Buchführung 3.0 etwa ab 2010

=> Enterprise Resource Planning (ERP)

- alle Wertschöpfungsstufen integrieren

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Buchführung 3.0 etwa ab 2010

=> Enterprise Resource Planning (ERP)

- alle Wertschöpfungsstufen integrieren
- Mengen- und Geldeinheiten

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Buchführung 3.0 etwa ab 2010

=> Enterprise Resource Planning (ERP)

- alle Wertschöpfungsstufen integrieren
- Mengen- und Geldeinheiten
- Daten aus Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

Buchführung 3.0 etwa ab 2010

=> Enterprise Resource Planning (ERP)

- alle Wertschöpfungsstufen integrieren
- Mengen- und Geldeinheiten
- Daten aus Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
- dezentrale Datenerfassung
=> Datentransfer statt Belege verbuchen

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

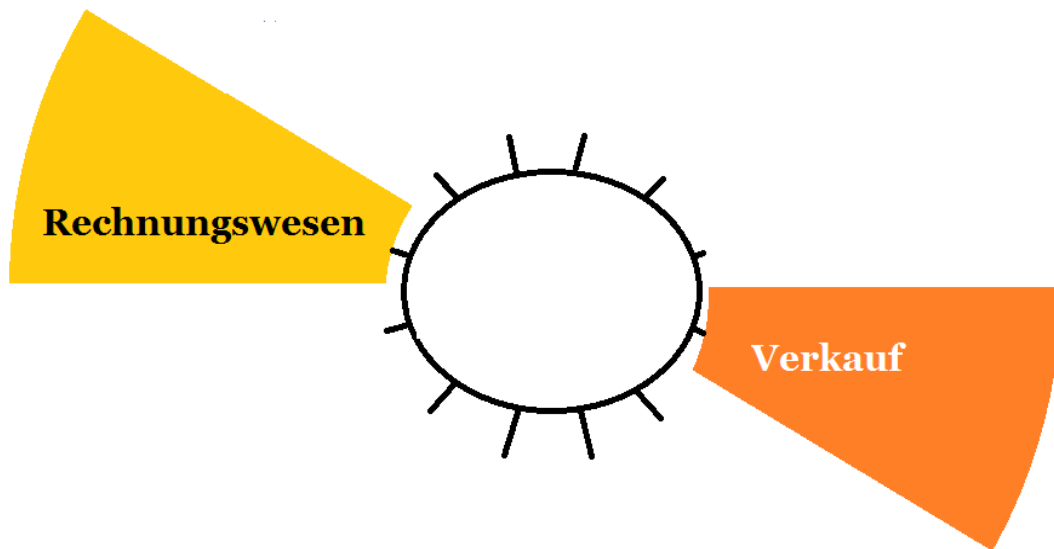


Rechnungswesen

- das Rechnungswesen ist keine Insellösung
- aktueller Umfang mit Daten aus allen Bereichen vernetzt

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

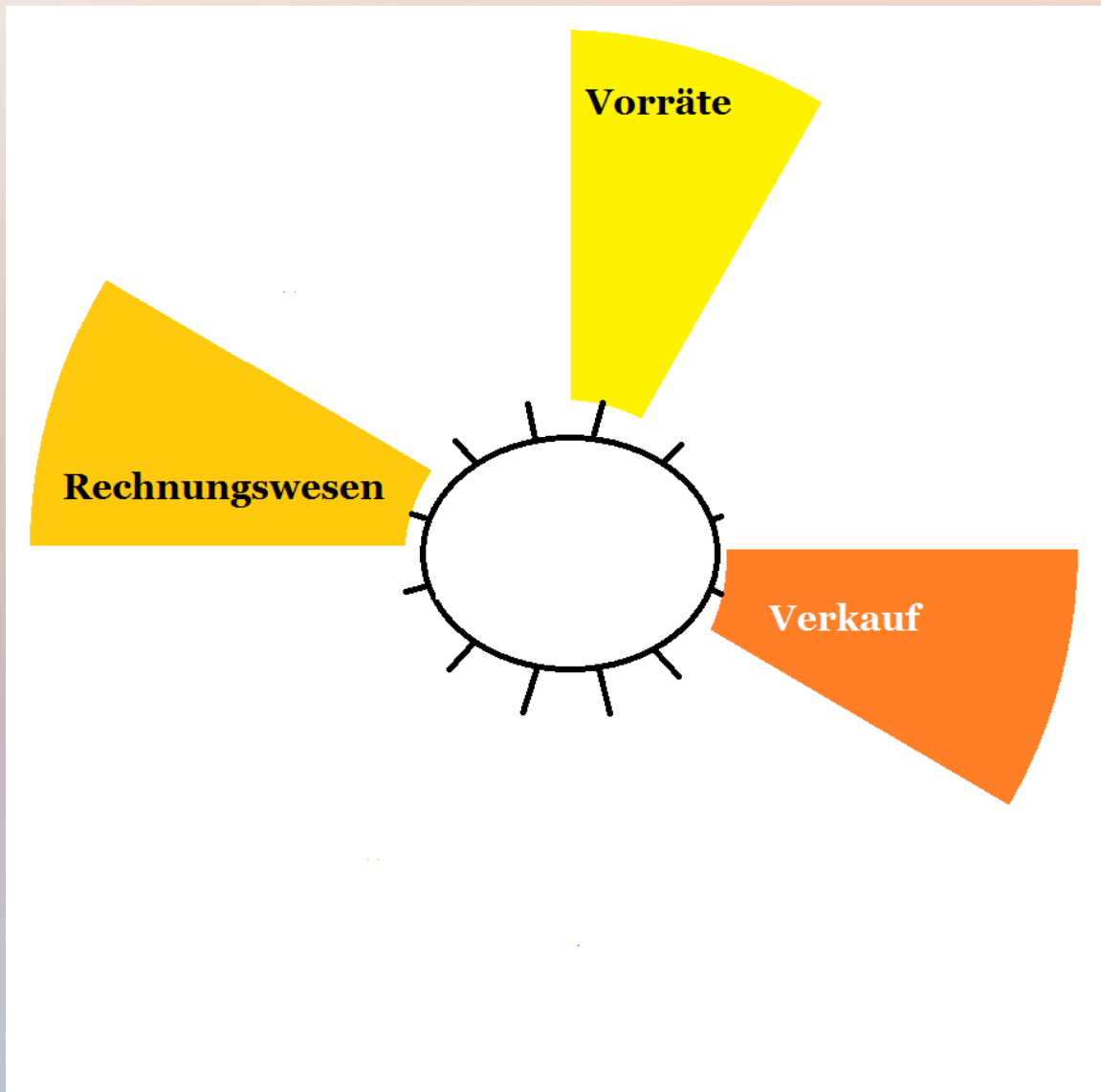


Verkauf =>

- schon seit über 30 Jahren gibt es Faktura-Schnittstellen
- Auch Verknüpfung mit Absatz und Bestellungen möglich

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

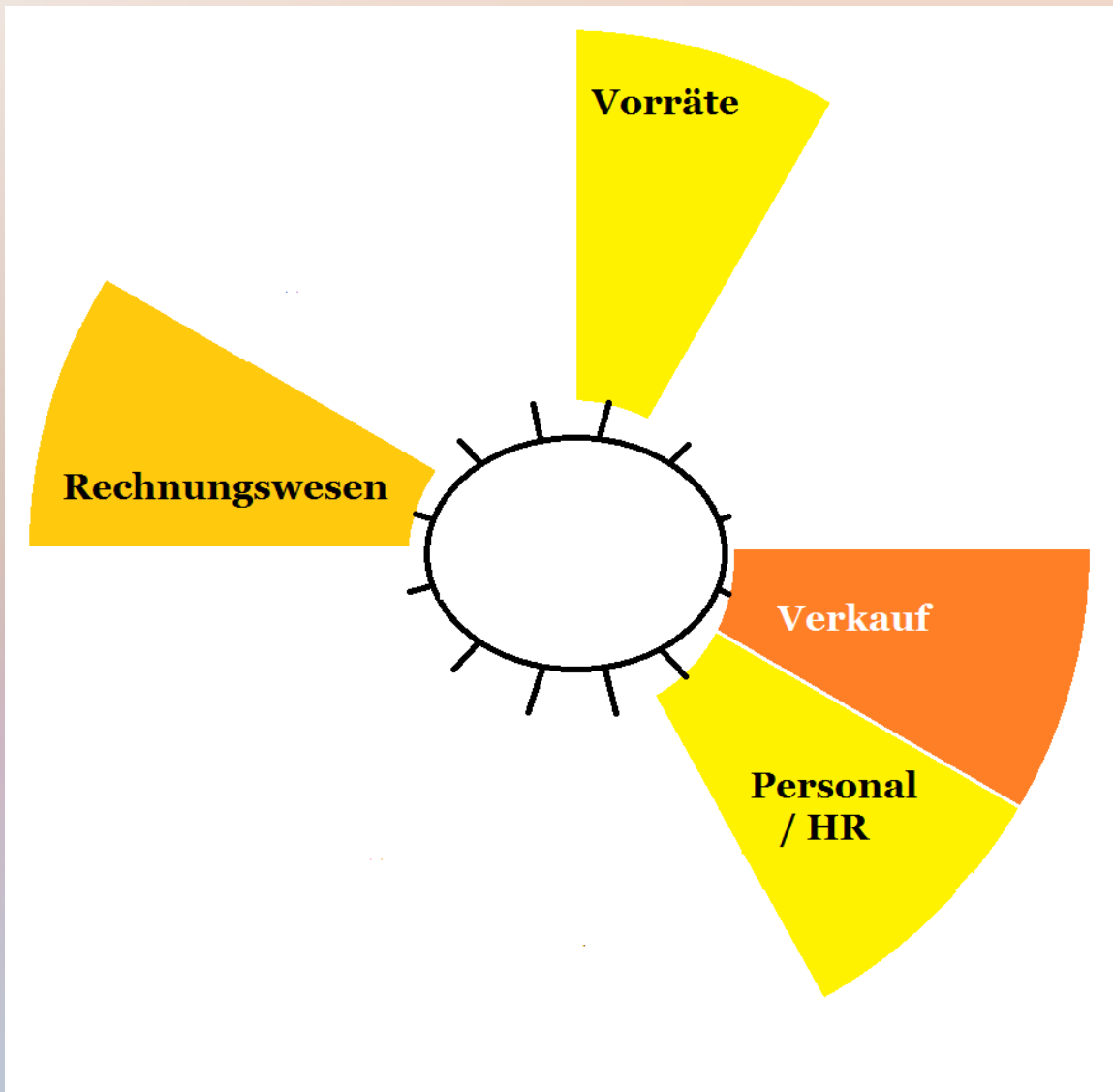


Vorräte =>

- Material- und Warenbestände => Mengendaten erfassen
- können mit hinterlegten Preisen automatisch verbucht werden

525 Jahre doppelte Buchführung

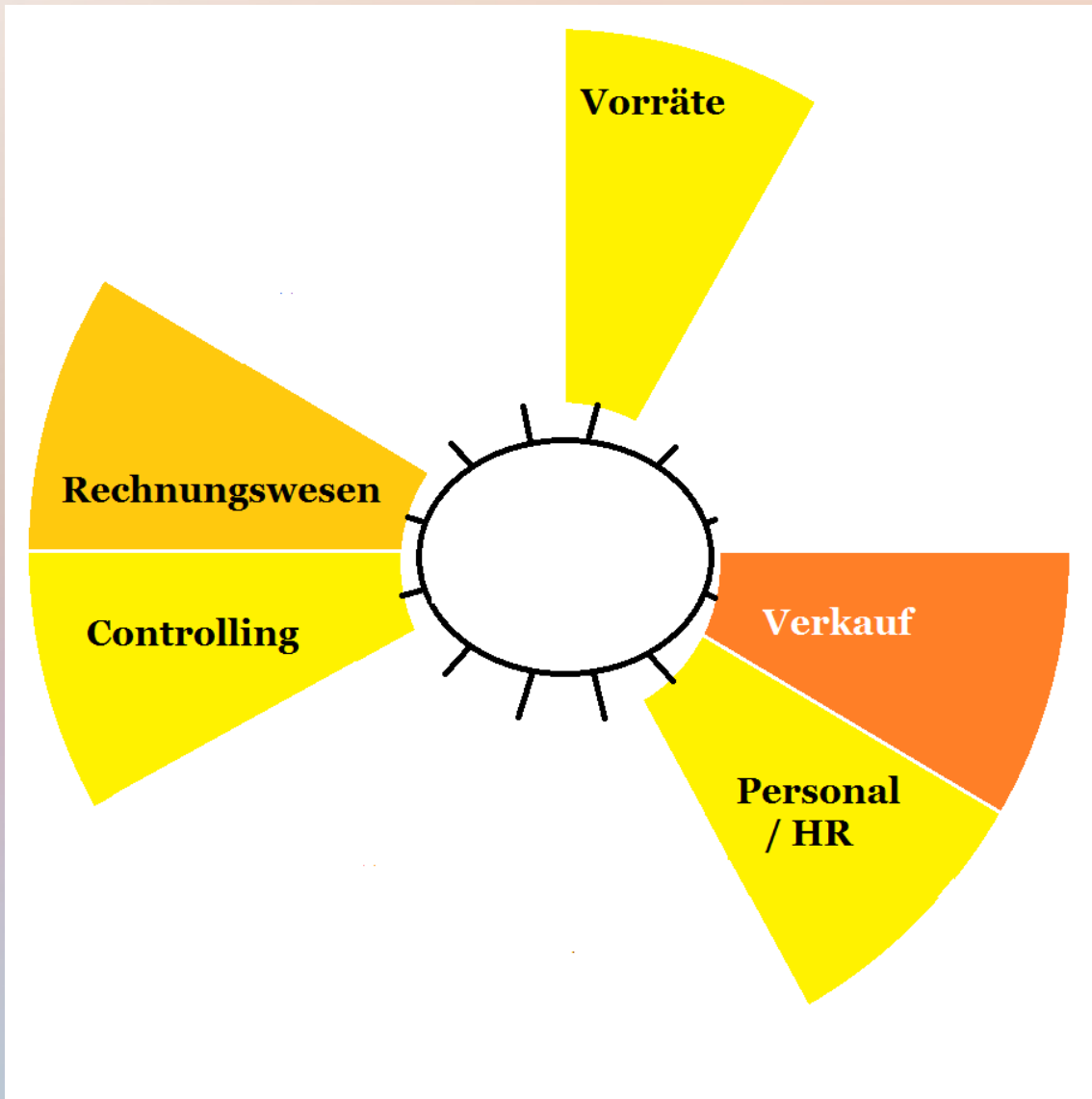
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Personalwesen: Zeiterfassung + Lohnabrechn.
- Einzelkosten für Auftragsabrechnung
- automatische Verbuchung per Schnittstelle

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

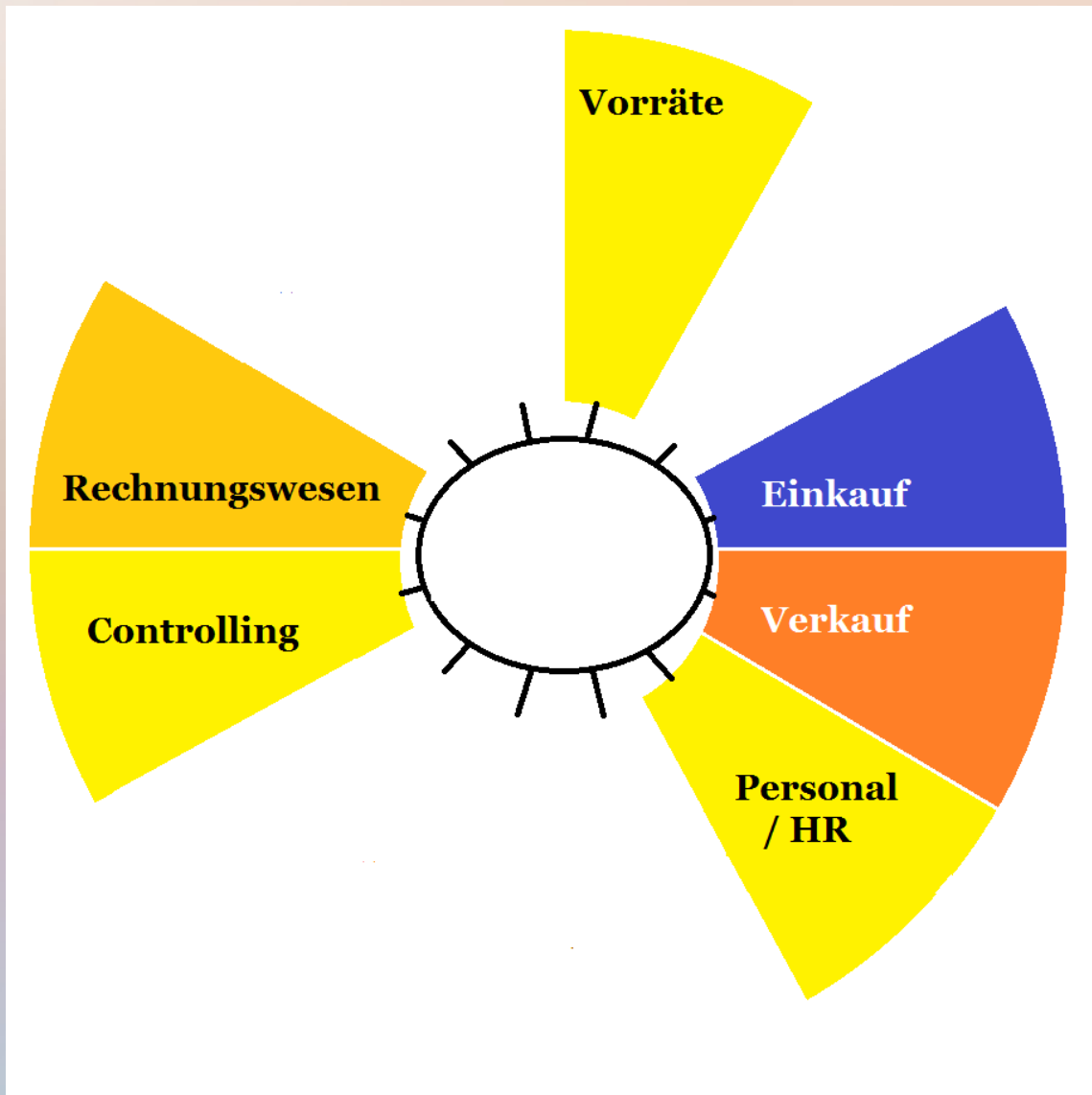


Controlling =>

- alle Daten mit Kostenstelleninformationen
- automatisch verbucht und ausgewertet
- Soll-Ist-Vergleich

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

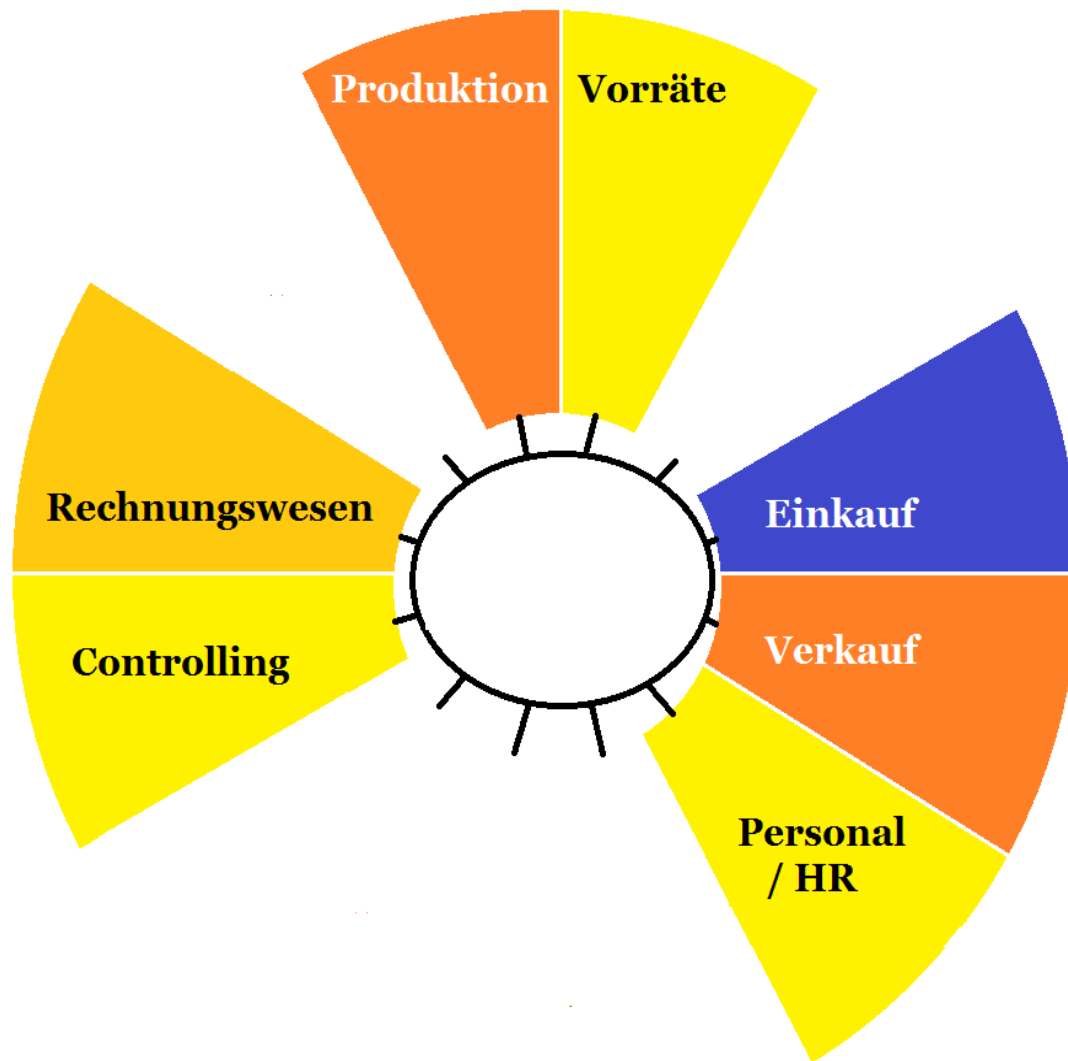


Einkauf =>

- Daten über Lieferanten und Produkte
- mit „Vorräte“ und „Rechnungswesen“ verknüpfen

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

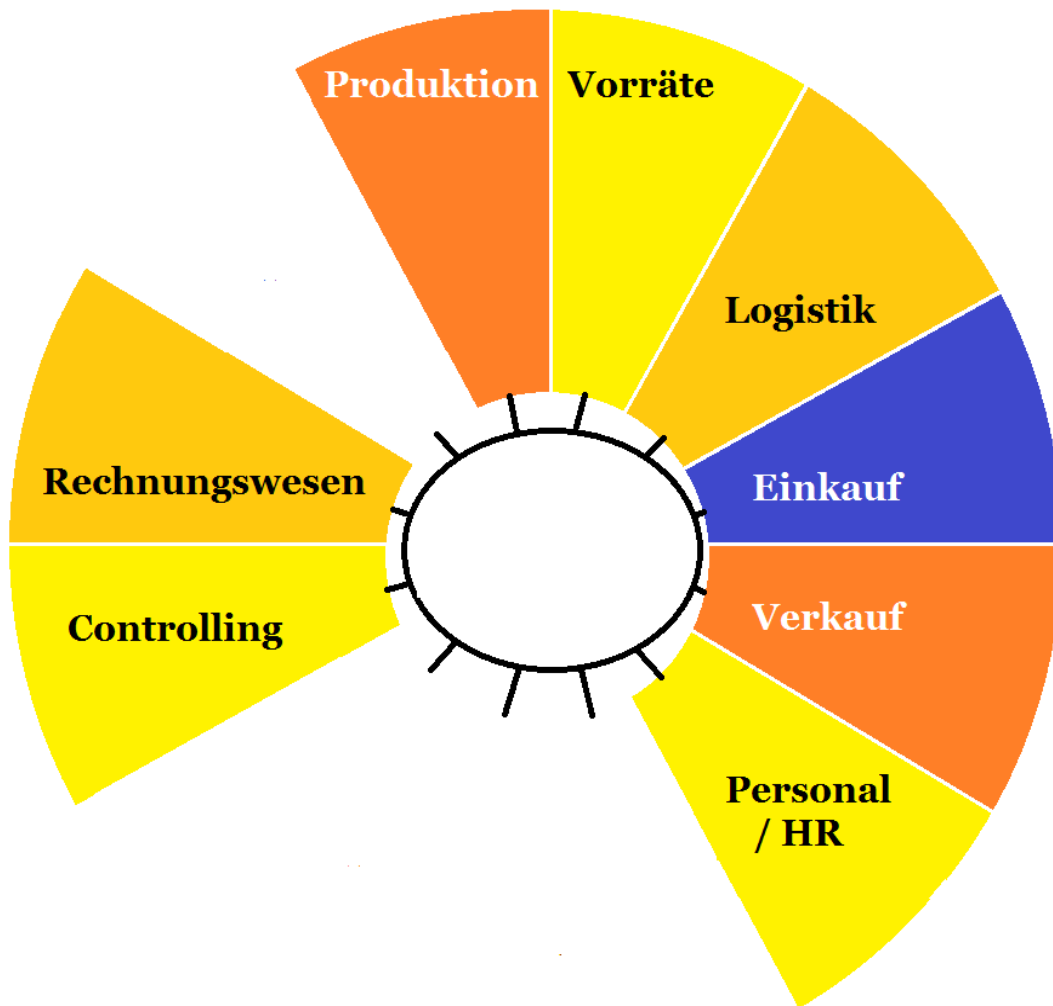


Produktion =>

- Input- und Output-Artikel
- Zeitbedarf Arbeit + Maschinen
- Produktionsstatistik, fertige + unfertige Erzeugnisse

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

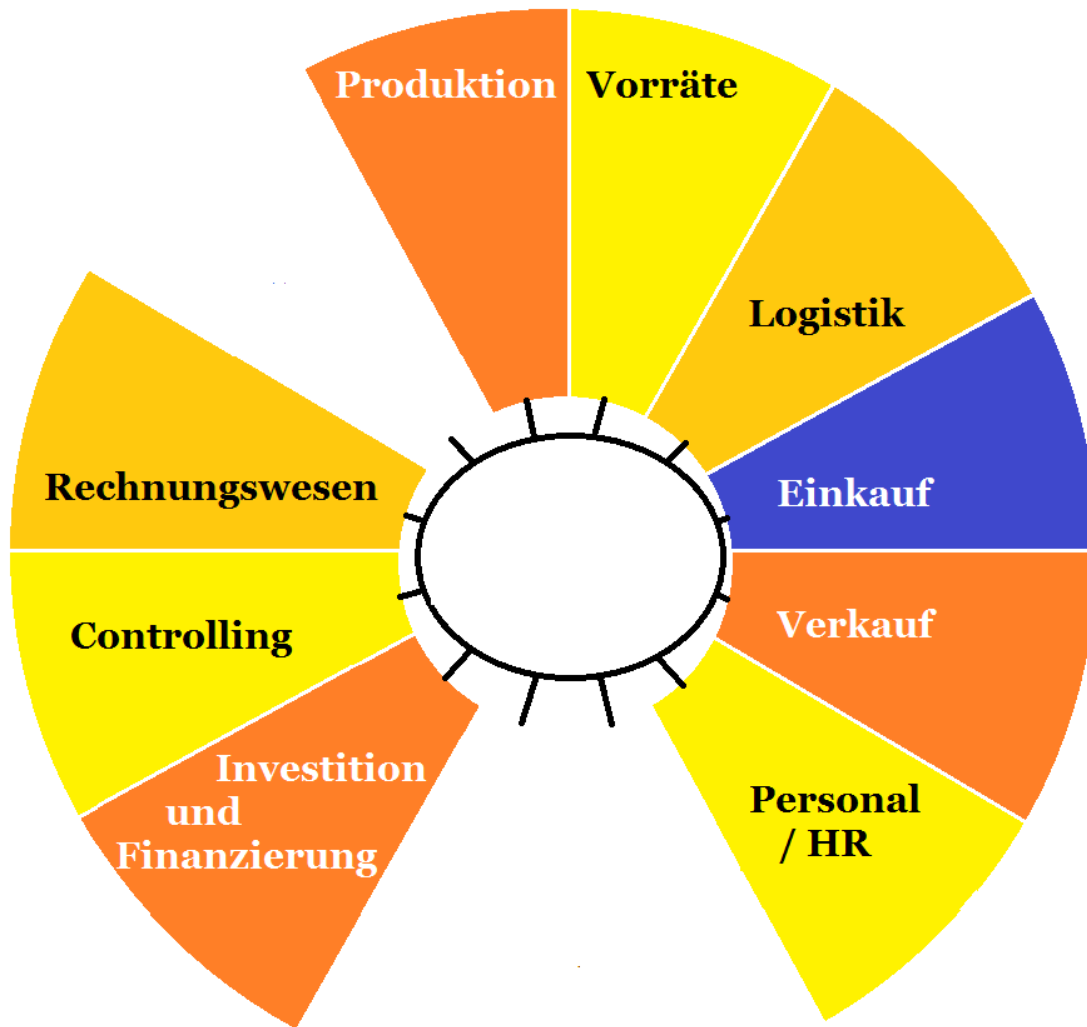


Logistik =>

- Beschaffung
- Auslieferung
- innerbetrieblich
- Planung durch Vernetzung

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

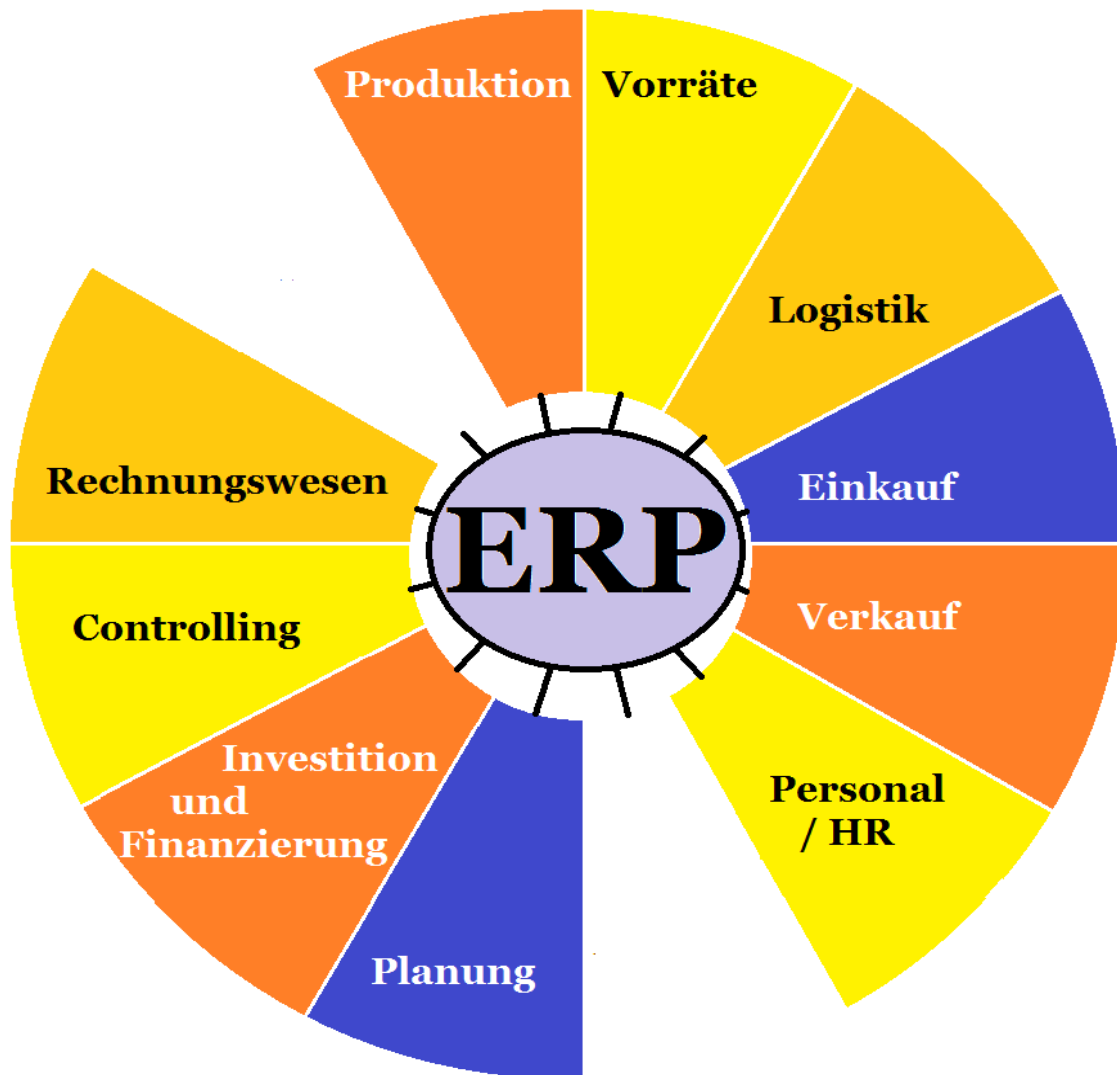


Inv. + Fin. =>

- Daten aus Investitionscontrolling
- Cashflows + Finanzplanung
- Finanzinstrumente

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

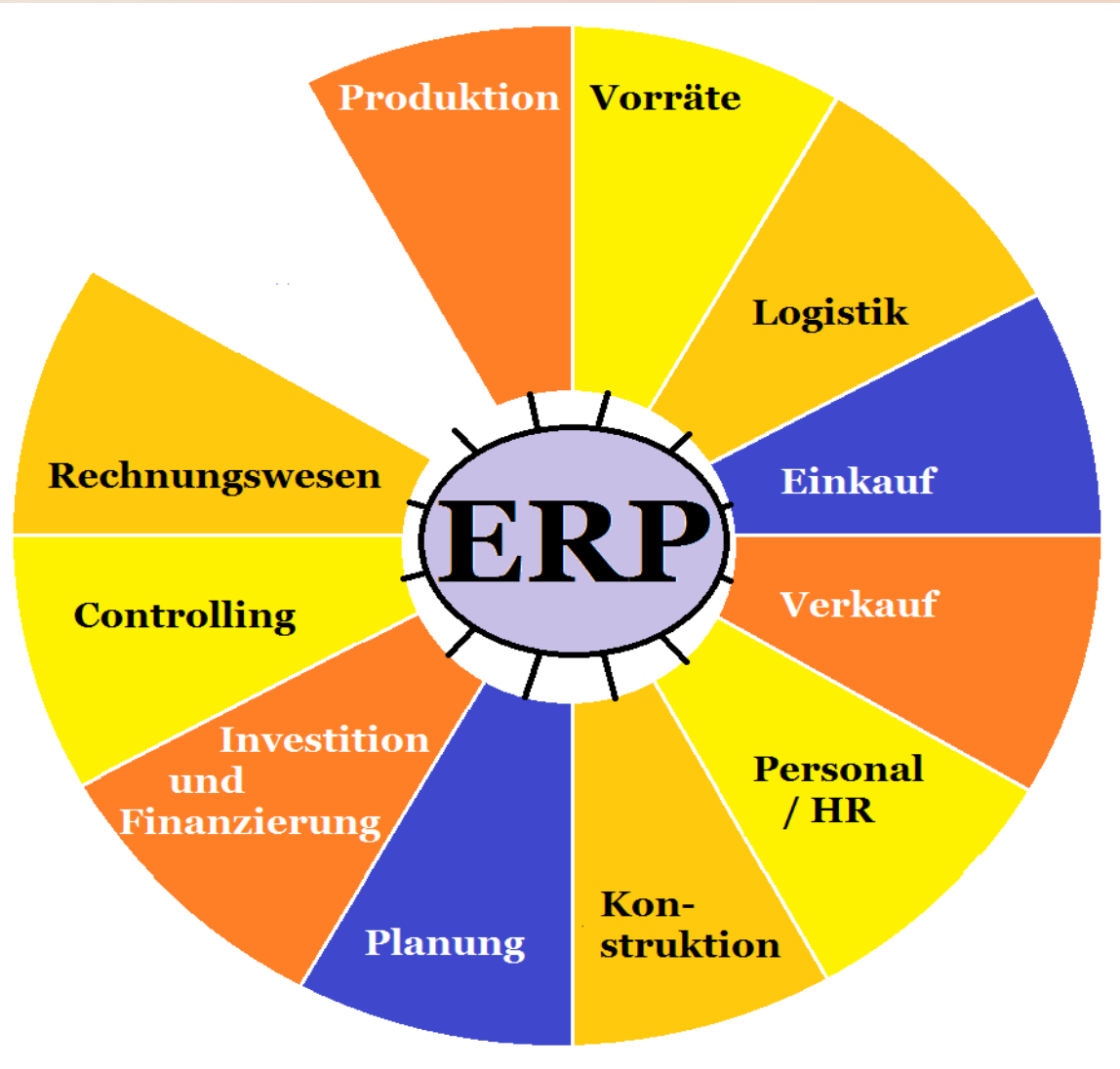


Planung =>

- operative Plan.
- strategische P.
- Erfolgsplanung
- Finanzplanung

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



Konstruktion =

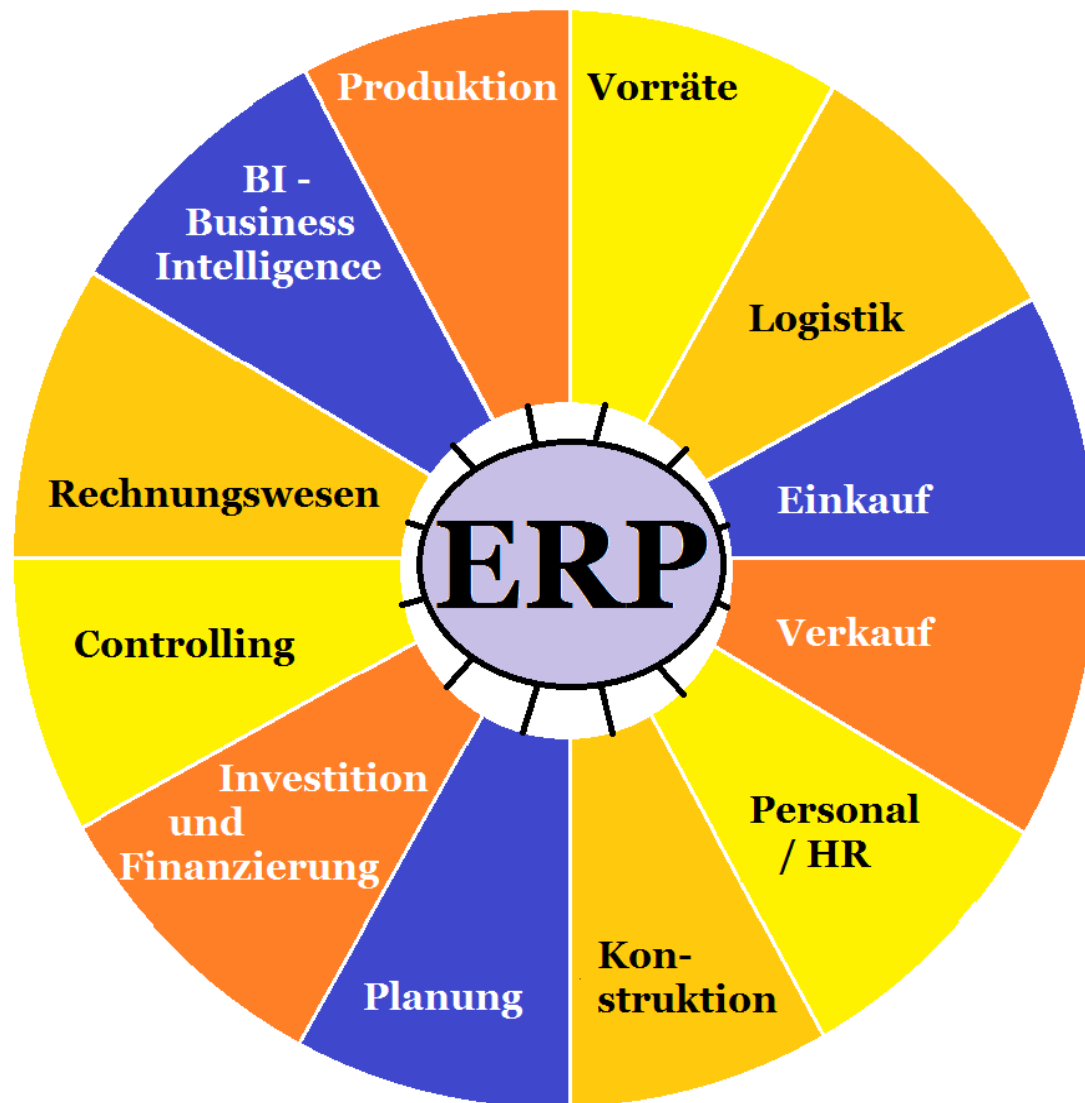
- eigene betrl. Leistung verbessern und schärfen
- Innovation
- auf Daten stützen

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

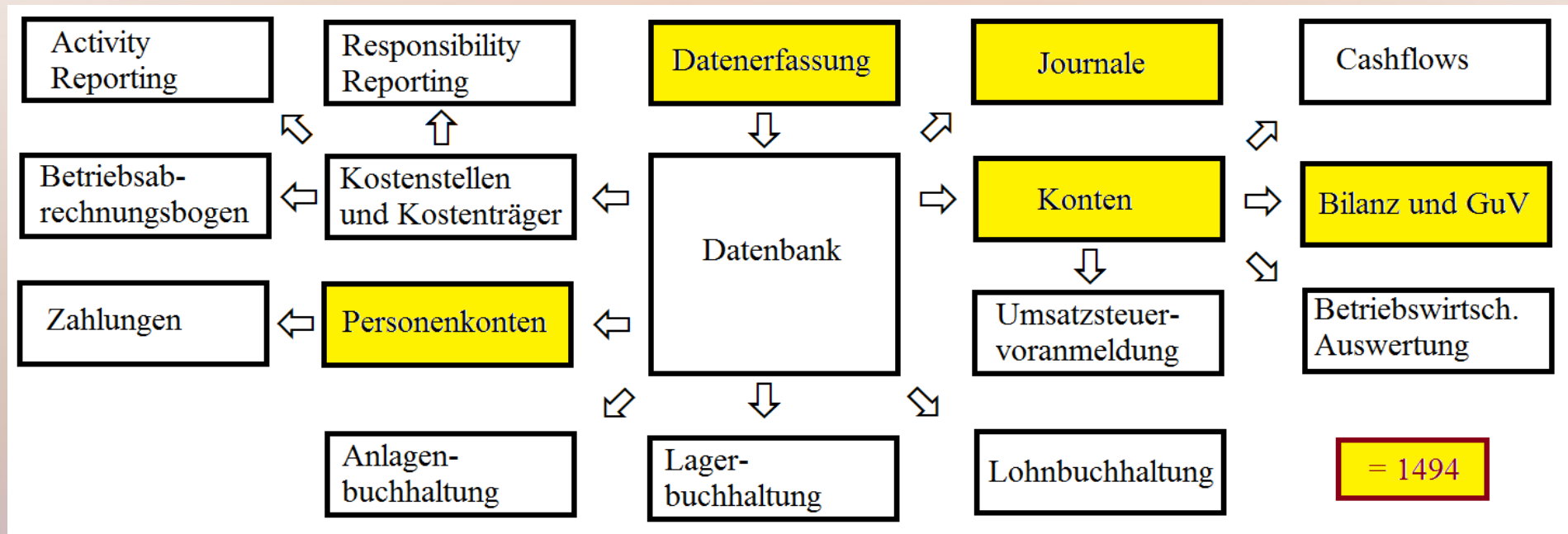
BI =>

- Datenbestände hinsichtlich Chancen und Risiken scannen
- Spezialisten
- Muster für Fallgruppen



525 Jahre doppelte Buchführung

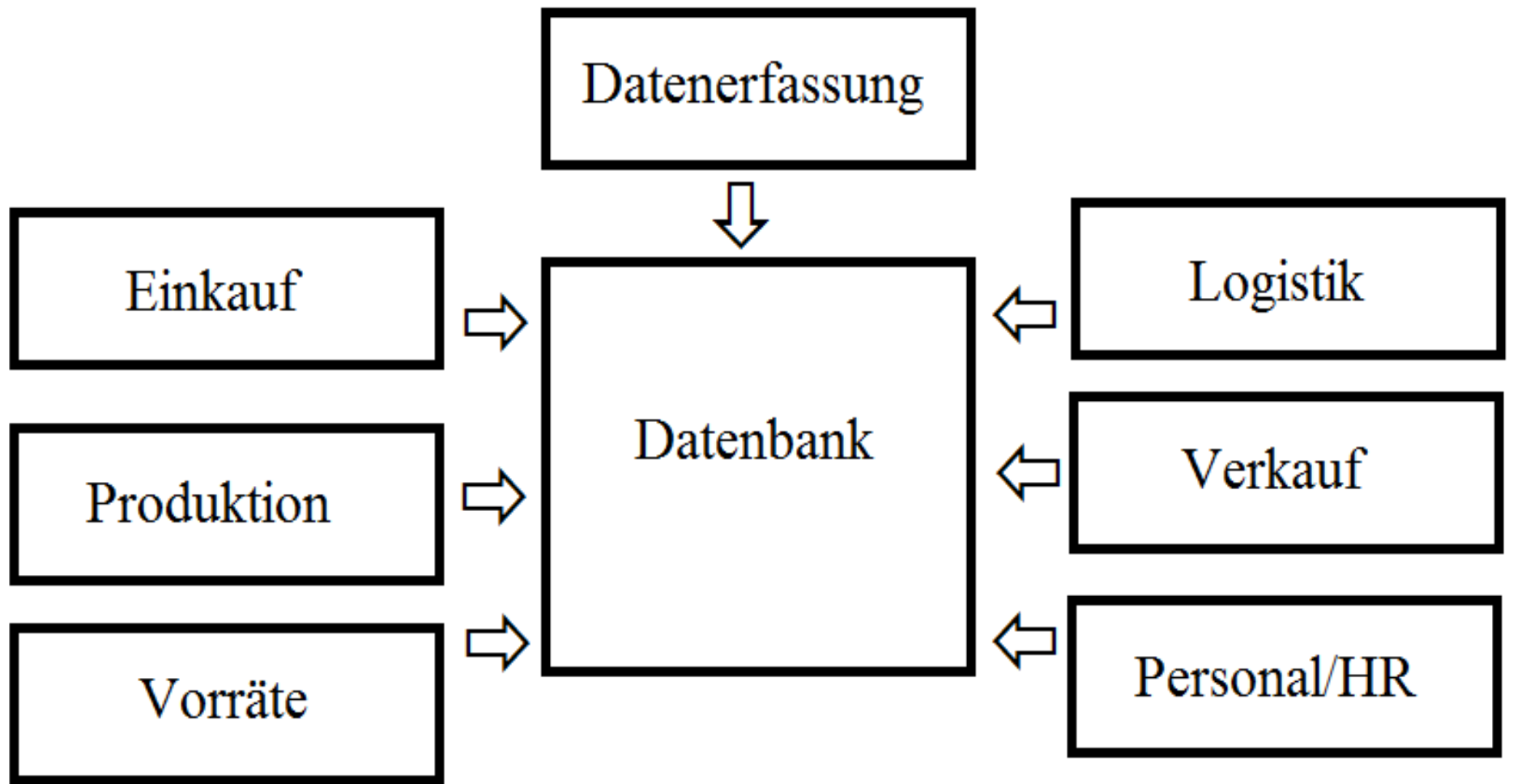
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



- Die gelb-markierten Felder stellen den digitalisierten Umfang von 1494 dar; die übrigen Funktionen sind zusätzlich entstanden.

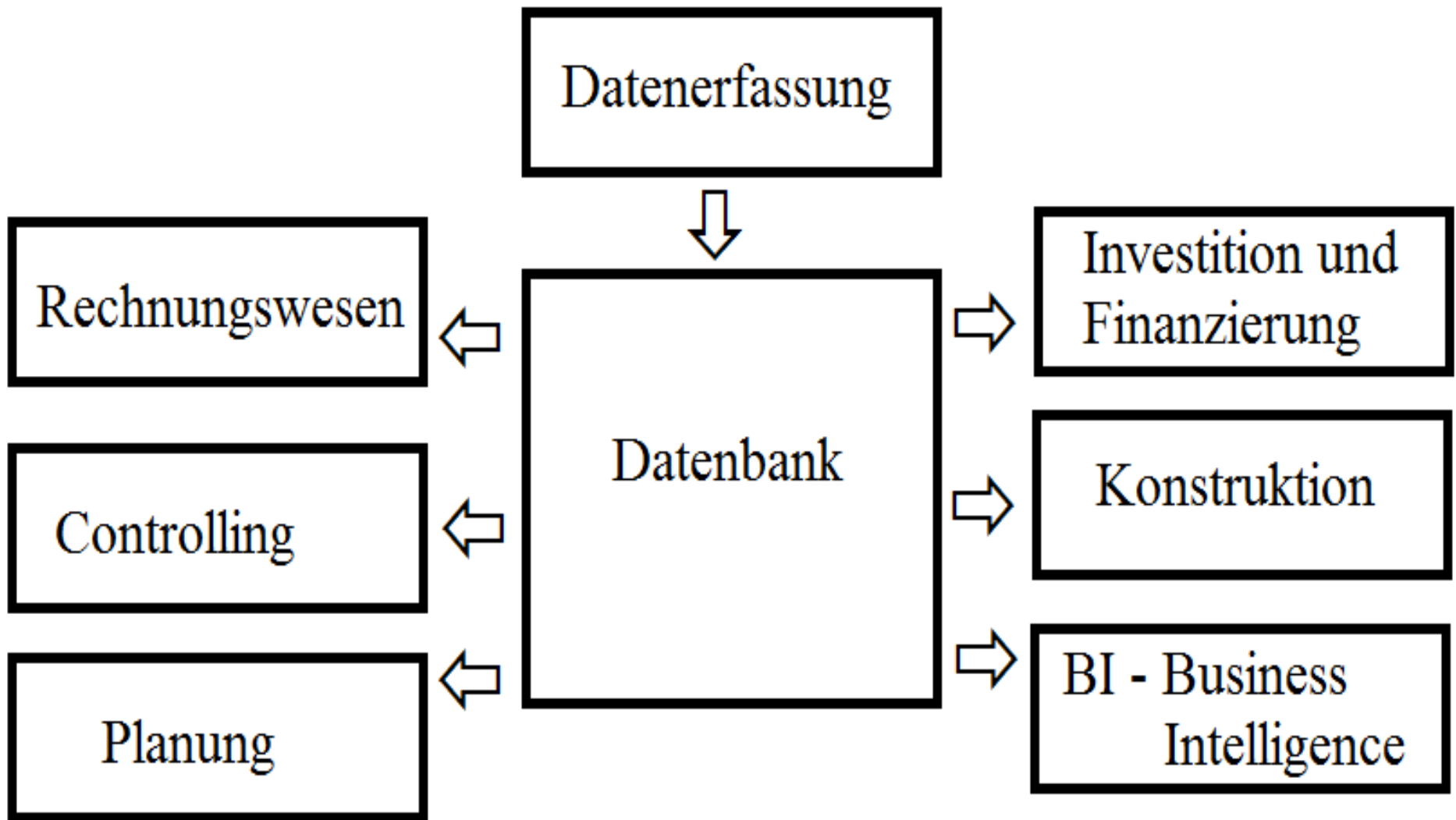
525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



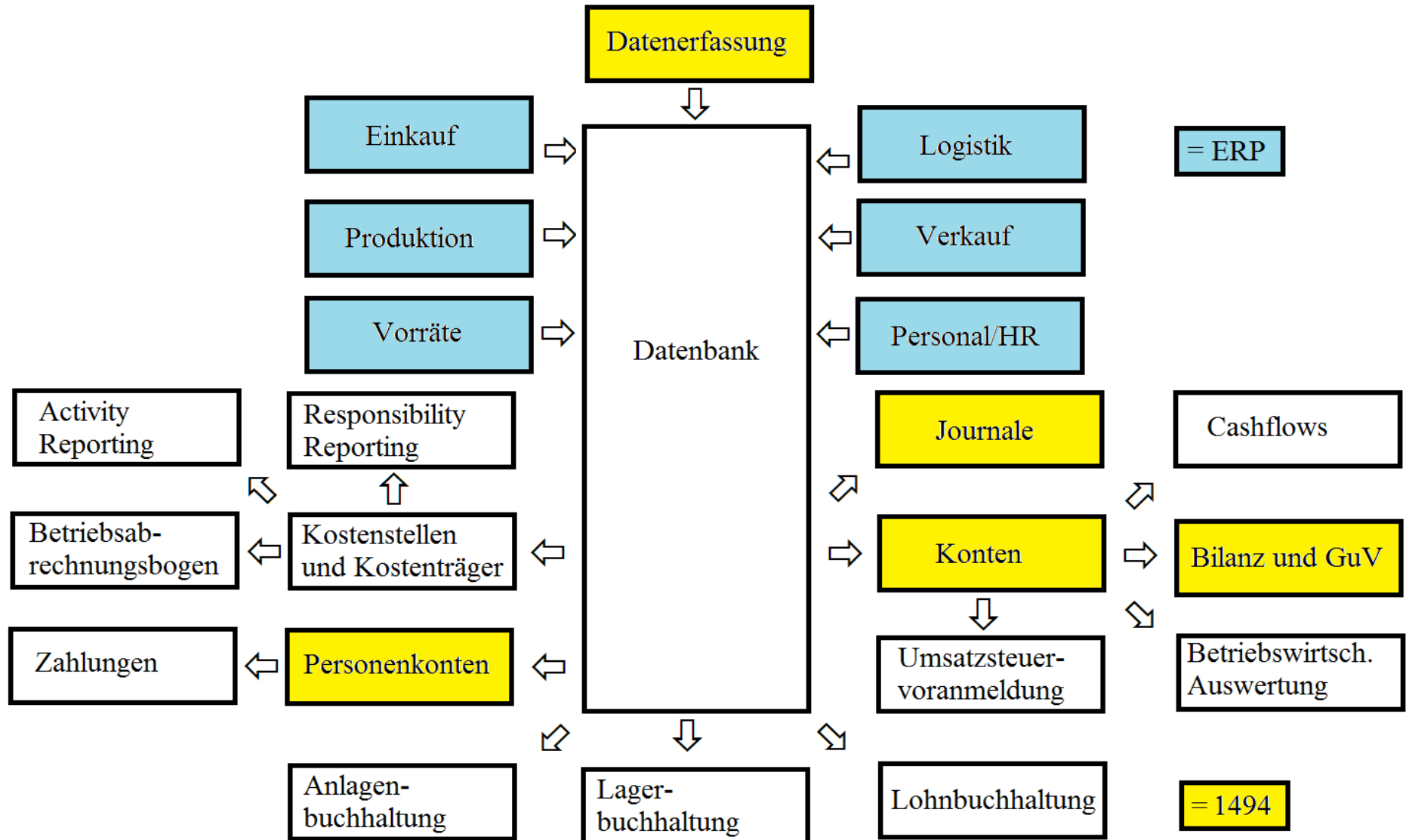
525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

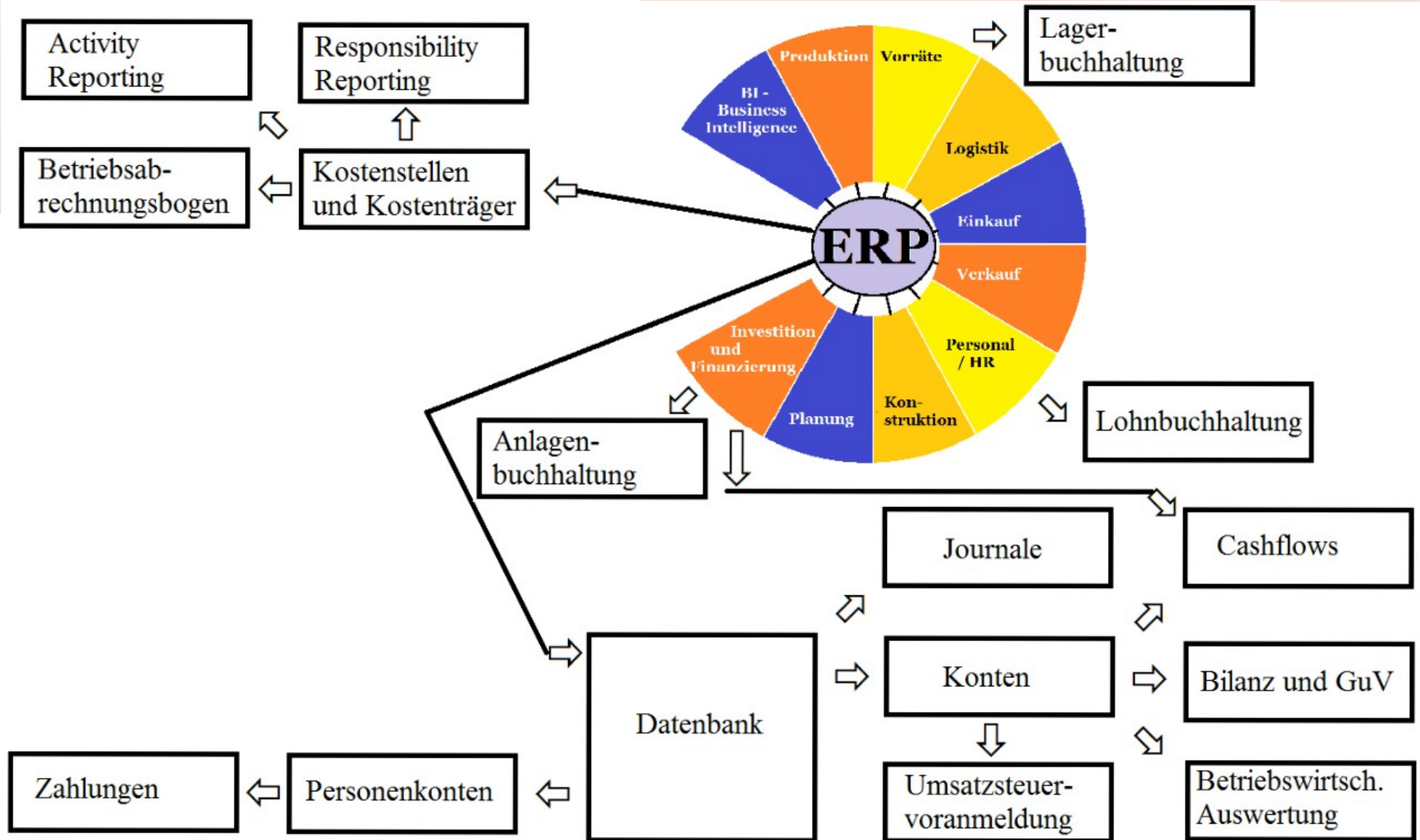


525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



Perspektive für Rechnungswesen



Nebeneinander der Systeme

Buchführung 1.0:

- Logik + Modell T-Konto

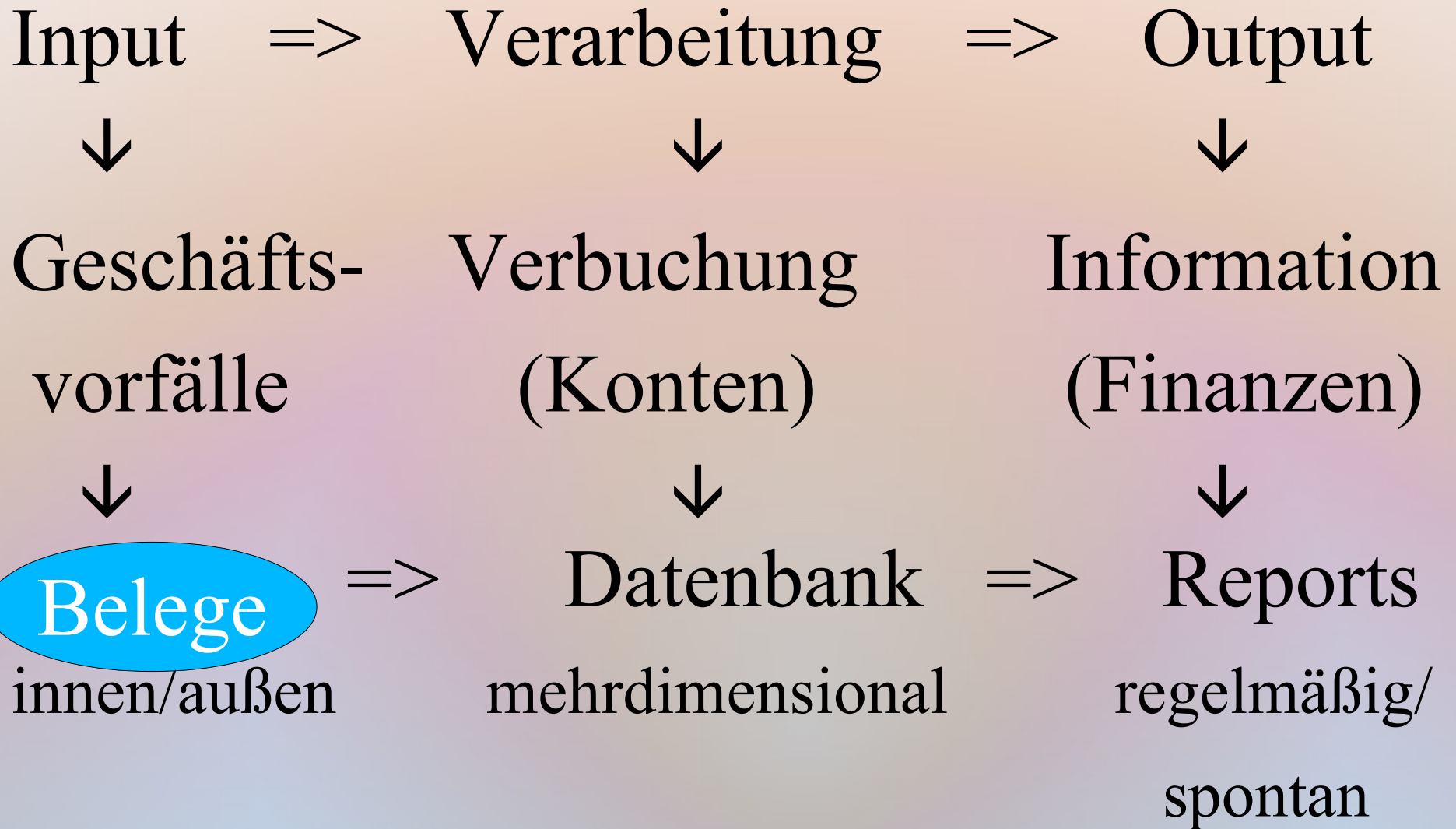
Buchführung 2.0:

- Auswertungsroutinen

Buchführung 3.0:

- Ursprung der Daten

grundlegender Ansatz



Belege (vgl. Rechtsgrundlagen)

	Eigenbeleg	Fremdbeleg
innen		
außen		

Belege (vgl. Rechtsgrundlagen)

	Eigenbeleg	Fremdbeleg
innen		
außen		eing. Rechnung erhalt. Kassenbel.

Belege (vgl. Rechtsgrundlagen)

	Eigenbeleg	Fremdbeleg
innen		
außen	ausgeh. Rechnung erstellte Quittung Ersatzbeleg	eing. Rechnung erhalt. Kassenbel.

Belege (vgl. Rechtsgrundlagen)

	Eigenbeleg	Fremdbeleg
innen	Materialverbrauch Arbeitszeiterfass.	
außen	ausgeh. Rechnung erstellte Quittung Ersatzbeleg	eing. Rechnung erhalt. Kassenbel.

Belege (vgl. Rechtsgrundlagen)

	Eigenbeleg	Fremdbeleg
innen	Materialverbrauch Arbeitszeiterfass.	Notarurkunden
außen	ausgeh. Rechnung erstellte Quittung Ersatzbeleg	eing. Rechnung erhalt. Kassenbel.

§ 257 Aufbewahrung von Unterlagen

Aufbewahrungsfristen

(1) Jeder Kaufmann ist verpflichtet, die folgenden Unterlagen geordnet aufzubewahren:

1. **Handelsbücher**, Inventare, Eröffnungsbilanzen, Jahresabschlüsse, Einzelabschlüsse nach § 325 Abs. 2a, Lageberichte, Konzernabschlüsse, Konzernlageberichte sowie die zu ihrem Verständnis erforderlichen Arbeitsanweisungen und sonstigen Organisationsunterlagen,
2. die empfangenen Handelsbriefe,
3. Wiedergaben der abgesandten Handelsbriefe,
4. Belege für Buchungen in den von ihm nach § 238 Abs. 1 zu führenden Büchern (**Buchungsbelege**).

(2) Handelsbriefe sind nur Schriftstücke, die ein Handelsgeschäft betreffen.

§ 257 Aufbewahrung von Unterlagen

Aufbewahrungsfristen

(3) Mit Ausnahme der Eröffnungsbilanzen und Abschlüsse **können** die in Absatz 1 aufgeführten Unterlagen auch als Wiedergabe auf einem Bildträger oder **auf anderen Datenträgern aufbewahrt werden**, wenn dies den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entspricht und sichergestellt ist, daß die Wiedergabe oder die Daten

1. mit den empfangenen Handelsbriefen und den Buchungsbelegen bildlich und mit den anderen Unterlagen inhaltlich übereinstimmen, wenn sie lesbar gemacht werden,
2. während der Dauer der Aufbewahrungsfrist verfügbar sind und jederzeit innerhalb angemessener Frist lesbar gemacht werden können.

Sind Unterlagen auf Grund des § 239 Abs. 4 Satz 1 auf Datenträgern hergestellt worden, können statt des Datenträgers die Daten auch ausgedruckt aufbewahrt werden; die ausgedruckten Unterlagen können auch nach Satz 1 aufbewahrt werden.

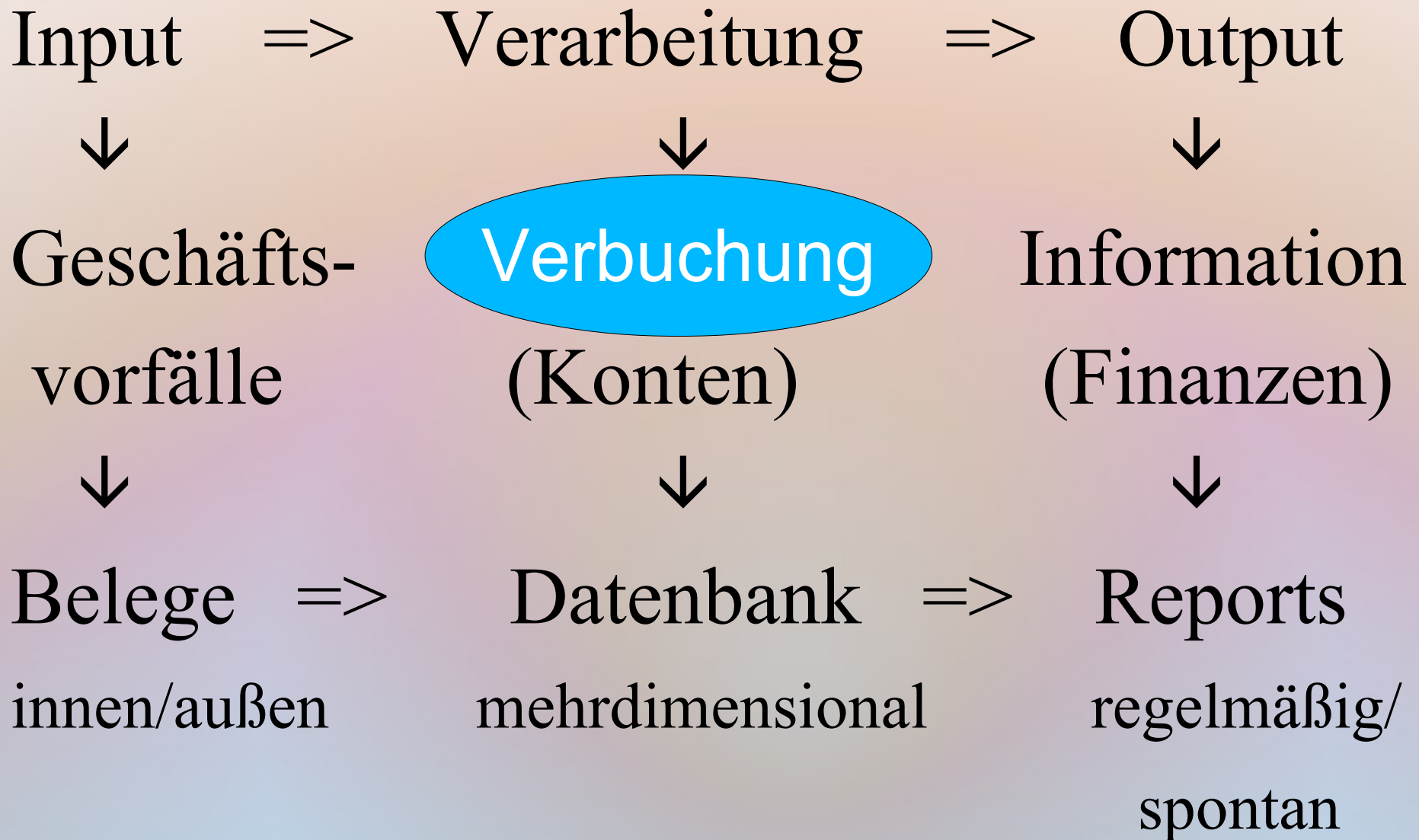
§ 257 Aufbewahrung von Unterlagen

Aufbewahrungsfristen

(4) Die in Absatz 1 Nr. 1 und 4 aufgeführten Unterlagen sind **zehn Jahre**, die sonstigen in Absatz 1 aufgeführten Unterlagen sechs Jahre aufzubewahren.

(5) Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluß des Kalenderjahrs, in dem die letzte Eintragung in das Handelsbuch gemacht, das Inventar aufgestellt, die Eröffnungsbilanz oder der Jahresabschluß festgestellt, der Einzelabschluss nach § 325 Abs. 2a oder der Konzernabschluß aufgestellt, der Handelsbrief empfangen oder abgesandt worden oder der Buchungsbeleg entstanden ist.

grundlegender Ansatz



Verbuchung

- meistens automatisch per Schnittstelle
- immer zwei Seiten

Verbuchung

- meistens automatisch per Schnittstelle
- immer zwei Seiten
- Aktiv / Passiv
- Soll / Haben
- Konto / Kostenstelle / Kostenträger + Betrag

Verbuchung

- meistens automatisch per Schnittstelle
- immer zwei Seiten
- Aktiv / Passiv
- **Soll** (linke Spalte) / **Haben** (rechte Spalte)
- Konto / Kostenstelle / Kostenträger + Betrag
- Primär-Konto, Sekundär-Konto, Kostenart
- Belegart + -Nr., -Datum, Text, ...

Soll und Haben

Vermögen

Kapital

Cashflow

Erfolg

Soll und Haben

Vermögen

Kapital

- Aktiva

- + = Soll / - = Haben

Cashflow

Erfolg

Soll und Haben

Vermögen

- Aktiva

- $+ = \text{Soll} / - = \text{Haben}$

Cashflow

Kapital

- Passiva

- $+ = \text{Haben} / - = \text{Soll}$

Erfolg

Soll und Haben

Vermögen

- Aktiva
- $+ = \text{Soll} / - = \text{Haben}$

Cashflow

- erläutert Geld (aktiv)

Kapital

- Passiva
- $+ = \text{Haben} / - = \text{Soll}$

Erfolg

Soll und Haben

Vermögen

- Aktiva
- $+ = \text{Soll} / - = \text{Haben}$

Cashflow

- erläutert Geld (aktiv)
- Zufuss = Soll
- Abfluss = Haben

Kapital

- Passiva
- $+ = \text{Haben} / - = \text{Soll}$

Erfolg

Soll und Haben

Vermögen

- Aktiva
- + = Soll / - = Haben

Cashflow

- erläutert Geld (aktiv)
- Zufuss = Soll
- Abfluss = Haben

Kapital

- Passiva
- + = Haben / - = Soll

Erfolg

- Teil-Eigenkap.
(passiv)

Soll und Haben

Vermögen

- Aktiva
- + = Soll / - = Haben

Cashflow

- erläutert Geld (aktiv)
- Zufuss = Soll
- Abfluss = Haben

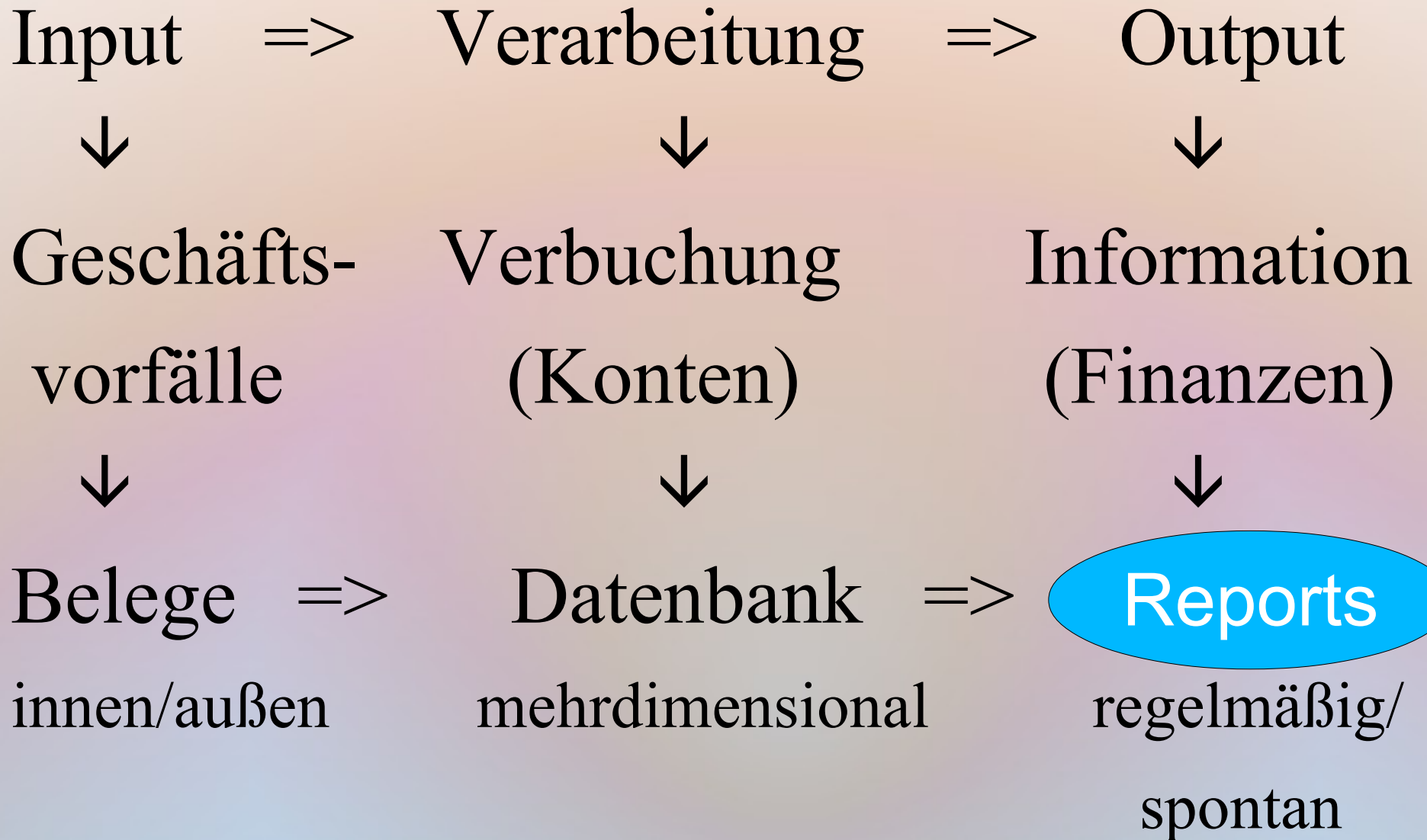
Kapital

- Passiva
- + = Haben / - = Soll

Erfolg

- Teil-Eigenkap.
(passiv)
- Ertrag = Haben
- Aufwand = Soll

grundlegender Ansatz



Reports

- regelmäßige oder spontane Auswertung der Datenbank

Reports

- regelmäßige oder spontane Auswertung der Datenbank
- auf Basis der Konten / Salden (Endbestand) oder Umsätze (Bewegungen)
- für Periode (Monat) oder aufgelaufenes Jahr

Reports

- regelmäßige oder spontane Auswertung der Datenbank
- auf Basis der Konten / Salden (Endbestand) oder Umsätze (Bewegungen)
- für Periode (Monat) oder aufgelaufenes Jahr
- eine Position => mehrere Konten

Reports

- regelmäßige oder spontane Auswertung der Datenbank
- auf Basis der Konten / Salden (Endbestand) oder Umsätze (Bewegungen)
- für Periode (Monat) oder aufgelaufenes Jahr
- eine Position => mehrere Konten
- Beispiele: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Cashflow-Statement (Kapitalflussrechnung)

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen

Zielsystem von Unternehmen

Unternehmen als funktionales System

Das betriebliche Rechnungswesen

Teilbereiche (extern/intern) erweitert

~~Begriffliches Instrumentarium~~

~~Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen~~

Teilbereiche (erweitert)

	periodenorientiert zahlungsorientiert	objektorientiert wertorientiert
reglementiert (extern)		
nicht reglement. (intern)		

die Beschreibung intern + extern kann mit reglementiert und nicht reglementiert ergänzt werden
auf einer anderen Ebene kann zwischen perioden- und objektorientiert sowie zahlungs- und wertorientiert unterschieden werden

Teilbereiche (erweitert)

	periodenorientiert zahlungsorientiert	objektorientiert wertorientiert
reglementiert (extern)	steuerlich maßgebl. HGB-Abschluss	
nicht reglement. (intern)		

der steuerlich maßgebende Jahresabschluss ist durch das HGB und die Steuergesetze reglementiert

er wird für ein Wirtschaftsjahr aufgestellt und die Wertansätze (z.B. Anschaffungskosten) beruhen auf Zahlungen, meistens der Vergangenheit

Teilbereiche (erweitert)

	periodenorientiert zahlungsorientiert		objektorientiert wertorientiert
reglementiert (extern)	steuerlich maßgebl. HGB-Abschluss		
nicht reglement. (intern)			Kosten- und Leistungsrechn.

Die Kosten- und Leistungsrechnung folgt eigenen Regeln. Die BWL macht nur Vorschläge. Sie ist auf die Kostenträger ausgerichtet und damit objektorientiert. Sie löst sich von Zahlungen und nimmt eigene Bewertungen vor.

Teilbereiche (erweitert)

	periodenorientiert zahlungsorientiert		objektorientiert wertorientiert
reglementiert (extern)	steuerlich maßgebl. HGB-Abschluss	Internat. Abschluss	
nicht reglement. (intern)			Kosten- und Leistungsrechn.

Die internationalen Abschlüsse sind mit den IFRS ebenfalls reglementiert, und sie sind auch periodenorientiert.

Bei der Bewertung lösen sie sich aber des Öfteren von der Zahlungsorientierung und richten sich mehr nach dem Shareholder Value.

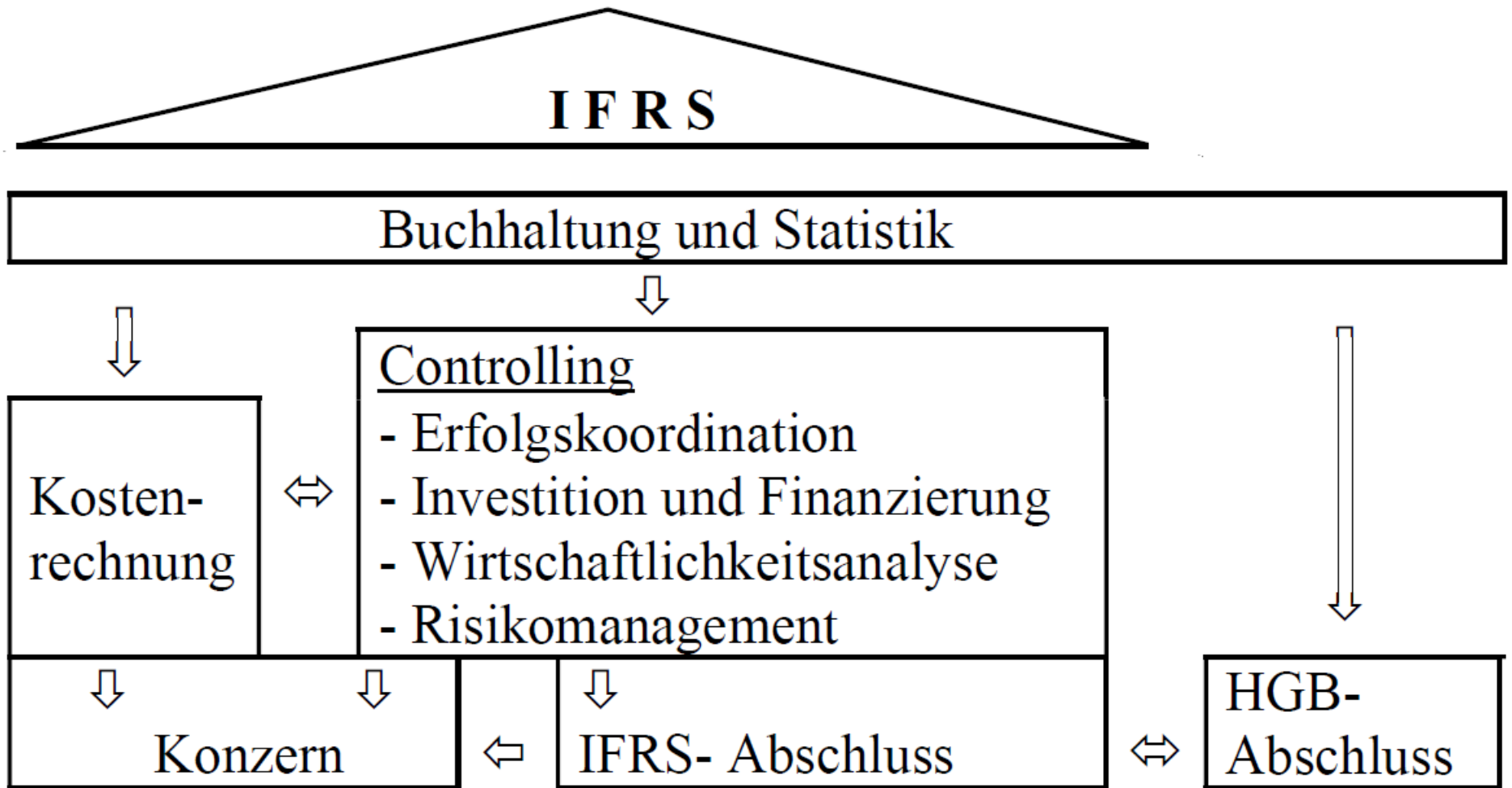
Teilbereiche (erweitert)

	periodenorientiert zahlungsorientiert		objektorientiert wertorientiert
reglementiert (extern)	steuerlich maßgebl. HGB-Abschluss	Internat. Abschluss	
nicht reglement. (intern)		Controlling	Kosten- und Leistungsrechn.

Das Controlling ist nicht reglementiert und periodenorientiert.

In Großunternehmen wird ein Gleichlauf mit den kapitalmarktorientierten internationalen Abschlüssen angestrebt.

Teilbereiche (international)



Zeichenerklärung: \Leftrightarrow = Abstimmung \Downarrow = Informationsfluss

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen

Zielsystem von Unternehmen

Unternehmen als funktionales System

Das betriebliche Rechnungswesen

Teilbereiche (extern/intern) erweitert

~~Begriffliches Instrumentarium~~

~~Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen~~